



VINTILA BOTE



AUSBLICK

Vorhaben der Gemeinde Vintl für das Jahr 2023



Seniorenwohnheim

Partizipation
bis ins hohe Alter

AVS-Ortsstelle Vintl

70 Jahre
in den Bergen aktiv

FF Weidental

Selbstloser Einsatz
seit 75 Jahren



INFOS

Gemeinde

TELEFONNUMMERN

Bürgermeister: 0472 869 326
 Sekretär: 0472 869 326
 Sekretariat: 0472 869 912
 Wahlamt: 0472 869 326
 Steuern & Abgaben: 0472 869 910
 Buchhaltung: 0472 869 910
 Lizenzamt: 0472 869 326
 Melde- und Standesamt: 0472 869 326
 Personalamt: 0472 869 911
 Private Bautätigkeit & Bauamt: 0472 869 911
 Rechnungswesen & Finanzen: 0472 869 910
 Technische Dienste: 0472 869 911

www.gemeinde.vintl.bz.it
 info@gemeinde.vintl.bz.it

ÖFFNUNGSZEITEN GEMEINDEAMT

Montag, Dienstag, Donnerstag von 8:30 bis 12:15 Uhr
 Mittwoch von 8:30 bis 12:15 und von 16:30 bis 18:00 Uhr
 Freitag von 8:30 bis 12:30 Uhr

SPRECHSTUNDEN

BÜRGERMEISTER WALTER HUBER

E-Mail: walter.huber@vintl.eu
 Montag bis Freitag von 8:30 bis 12:00 Uhr

WALTER LAMPRECHT: Jeden ersten und dritten Samstag im Monat von 8 bis 9 Uhr, mittwochs von 17:30 bis 18:30 Uhr, 338 77 65 774

ROBERT SEEBACHER: nach telefonischer Vereinbarung, 340 06 19 180

HERMANN HUBER: nach telefonischer Vereinbarung, 335 82 66 351

MARIA-LUISA FINK: nach telefonischer Vereinbarung, 348 0395628

Müll

SCHADSTOFFSAMMLUNGEN 2023

Schadstoffe wie Spraydosen, Farben, Lacke, Altmedikamente usw. müssen getrennt gesammelt werden und sind zu den nachstehend angeführten Terminen an die Entsorgungsfirma abzugeben.

Dienstag, den 14. Februar 2023
 Niedervintl von 9:15 bis 10:15 Uhr (neben dem Rathaus)
 Obervintl von 10:30 bis 11:30 Uhr (Kirchplatz)
 Pfunders von 12:30 bis 13:30 Uhr (Feuerwehrhalle)
 Weitental von 13:45 bis 14:45 Uhr (neben der Volksschule)

Dienstag, den 9. Mai 2023
 Niedervintl von 8 bis 9 Uhr (neben dem Rathaus)
 Obervintl von 9:15 bis 10:15 Uhr (Kirchplatz)
 Pfunders von 10:45 bis 11:45 Uhr (Feuerwehrhalle)
 Weitental von 12 bis 13 Uhr (neben der Volksschule)

WICHTIG

Leuchtstoffröhren, Sparlampen und Batterien sind zu den Öffnungszeiten im Recyclinghof in Obervintl abzugeben – Öffnungszeiten: jeden Samstag von 8 Uhr bis 10:30 Uhr

BIOMÜLLTONNEN

Fällt der Sammeltag für die Biomüllsammlung auf einen Feiertag, so wird die Sammlung am jeweiligen Feiertag durchgeführt, also am Dienstag, 25. April 2023, Dienstag, 15. August 2023 und Dienstag, 26. Dezember 2023.

Waschtermine der Biomülltonnen: 4. April, 18. April, 2. Mai, 16. Mai, 6. Juni, 20. Juni, 4. Juli, 18. Juli, 8. August, 22. August, 5. September, 26. September, 10. Oktober, 24. Oktober 2023.

SAMMLUNG AN FEIERTAGEN 2023

Fällt der Sammeltag (Montag) für Restmüll und Kartonagen auf einen Feiertag, so wird die Sammlung am darauffolgenden Dienstag durchgeführt, und zwar am 11. April, 2. Mai, 30. Mai und 26. Dezember 2023. Die Kartonsammlung wird zu Weihnachten vorverlegt, und zwar auf den 23. Dezember 2023.

ÖFFNUNGSZEITEN WERTSTOFFSAMMELSTELLEN

Pustertaler Str. 24/a Obervintl
 Jeden Samstag von 8 bis 10:30 Uhr geöffnet,
 Feiertage ausgenommen

Ausserdrittel 25 (Sportzone), Weitental
 Jeden ersten und dritten Samstag im Monat geöffnet,
 Feiertage ausgenommen.

DAS REDAKTIONSKOMITEE

Viktoria Daberto Burgstaller, Margit Aschbacher, Robert Seebacher, Niedervintl; Walter Huber, Obervintl; Waltraud Niederkofler, Heinrich Bergmeister, Weitental; Josef Huber, Pfunders.

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR DIE NÄCHSTE AUSGABE

20 März 2023 – Berichte und Bilder bitte bei den Redaktionsmitgliedern abgeben oder direkt per E-Mail an gemeindebote.vintl@gmail.com senden.

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde Vintl
 Grafik & Layout: Brixmedia GmbH, www.brixmedia.it
 Druck: Kraler Druck, Vahrn
 Schriftleitung: Redaktionskomitee
 Presserechtlich verantwortlich: Hartmuth Staffler
 Eingetragen beim LG Bozen am 22.01.1990 unter Nr. 3190
 Titelbild: siehe Rätsel in dieser Ausgabe



INHALT

GEMEINDE

Bericht des Bürgermeisters	4
Vorhaben für das neue Jahr 2023	5
Flächen für den geförderten Wohnbau	8
Bereitstellung des Biomülls in den Wintermonaten	9
Einschreibungen für das Kindergartenjahr	10
Standesamtsdaten	11
Informationsabend zum Seniorenwohnheim	12
Baukonzessionen	16
Gemeindeausschuss	17
Gemeinderatsbeschlüsse	17
Defibrillator als Lebensretter	18
100 Prozent Holz aus Südtiroler Wald	18

DÖRFER

Ein weiteres Jahr geht zu Ende...	19
70 Jahre AVS-Ortsstelle Vintl	20
50 Jahre Freundschaft zwischen Vintl und Oberisling	21
Schulsprengel Vintl unter neuer Führung	22
Erinnerungen schaffen	23
Austausch für Groß und Klein	23
„Der“ Gitsch	24
Segnung des neuen Sportvereinsbusses	25
Evakuierungsübungen in Schule und Kindergarten	26
Seit 75 Jahren für die Dorfgemeinschaft da	27
Selbstloser Einsatz für andere	28
Die Feuerwehren proben gemeinsam	29
Zu Besuch bei der Feuerwehr	30
Wissenstest und Wettbewerbe	30
„Heute kommt die Feuerwehr!“	31
Rätsel	31
Tennis macht Spaß	32
Neuer Streckenrekord beim Eisbruggjochlauf	32

Es fährt kein Zug nach Irgendwo	33
Adventskränze für den guten Zweck	33
Wir sind miteinander in Bewegung	34
Nachruf: Josef Volgger	34
Ein abwechslungsreicher Tag	35
Ein Sommer voller Erlebnisse	35
Drei Jungmusikanten bei den Bezirksjungbläsern	36
Cäcilienkonzert	36
Ein runder Geburtstag	37
Cäcilienfeier	37
Ein aktives Jahr im Jugendfußball geht zu Ende	38
Zurück zur Normalität im Wintersport	39
80 Jahre! Gemeinsam gefeiert	40
Die Sechzigjährigen der Gemeinde Vintl feiern	40
Jahrgangstreffen der Fünfziger	41
Nachruf: Johann Unterpertinger und Josef Kaser	41
Verein im Dauerbetrieb	42
Berufe in Gastgewerbe und Handwerk	43
Spielefest am 3. September	44
Musikalische Gemeinschaft erleben und pflegen	46
Feste und lebendige Steine	47
25 Jahre Diakon	47
Abschied von der „Dorfer Mamme“	48

BEZIRK UND LAND

Aqualendrium 2023	49
Ein Bleistift für Bildung	49
Beratungsdienst Family Direkt	50
Richtiges Heizen mit Holz	50
Attraktive Mitgliedschaften	50
Kinderseite	51



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

wie in der Dezemberausgabe 2021 hoffnungsvoll angekündigt, war das Jahr 2022 wiederum von sehr viel Aktivität gekennzeichnet, was sich auch in der Fülle an Beiträgen im vorliegenden Gemeindeboten widerspiegelt. Besonders hervorzuheben ist der Informationsabend zum neuen Seniorenwohnheim in Mühlbach, welches im Herbst 2023 offiziell seinen Betrieb aufnimmt. In einer Gesellschaftsstruktur, in der sich das Durchschnittsalter immer weiter nach oben schiebt, sind solche Einrichtungen ein Muss und schlussendlich dennoch nur ein „Tropfen auf dem heißen Stein“. In 20 Jahren wird ein großer Teil unserer Bevölkerung, auch in unserer Gemeinde, ein stattliches Alter erreicht haben und, der eine mehr und der andere weniger, auf fremde Hilfe angewiesen sein. Aus heutiger Sicht wird ein Hausarzt vor Ort in 20 Jahren auch nicht mehr eine Selbstverständlichkeit darstellen. Aus diesen Gründen wird es immer wichtiger, den Schulterschluss zwischen Gemeinden, Bezirksgemeinschaften und dem Land zu suchen und ohne „Kirchturmdenken“ gemeinsame Strukturen zu schaffen, um zumindest den Grundbedarf an Versorgung zu gewährleisten. Das gemeinsame Seniorenwohnheim, auch wenn es in Mühlbach steht, ist ein richtiger Schritt in diese Richtung. Frohe Weihnachten 2022 und ein gutes neues Jahr 2023.

Robert Seebacher

Als Verantwortlicher beauftragt
(gemeindebote.vintl@gmail.com)



Walter Huber
Bürgermeister
walter.huber@vintl.eu

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Wir alle stellen fest, wie schnell unser tägliches Leben durch die weltweiten Veränderungen beeinflusst wird. Die Klimaveränderungen, die COVID-Pandemie, der Krieg in der Ukraine, die weltweiten Flüchtlingsströme, die Problematik über den Borkenkäferbefall unserer Wälder, all dies nimmt Einfluss auf unser tägliches Tun und Handeln. Alles ist kurzlebiger geworden, es ist noch nicht lange her, dass unseren Unternehmen die Arbeitskräfte fehlten, in mehreren Bereichen ist dies immer noch der Fall, die Auftragslage schwankt inzwischen auch bei uns in einigen Bereichen sehr stark. Mit Sorge stellen wir fest, wie sehr wir von der globalen Vernetzung abhängig sind, Lieferengpässe, Rohstoffknappheit führen unweigerlich zu starken Preissteigerungen und besonders die enormen Preissteigerungen bei Energie (Strom, Gas, Heizöl, Pellets) und auch bei den Lebensmitteln stellen uns vor neue Herausforderungen. Unser Bestreben muss es sein und die Überlegungen müssen dahin zielen, besonders im Energiesektor unabhängiger zu werden. Die Entscheidung zur Errichtung des Fernheizwerkes und des Fernwärmenetzes vor gut 20 Jahren durch die Energie Vintl erweist sich immer mehr als goldrichtig, davon profitieren viele Haushalte, Betriebe und nicht zuletzt auch die öffentliche Verwaltung. Auch die Nutzung der Sonnenenergie mithilfe der vier gemeindeeigenen Photovoltaikanlagen ist der richtige Weg, und hier gilt es

noch weiteres Ausbaupotenzial zu prüfen. Trotz schwierigerer Umstände wollen wir weiterhin daran arbeiten, die eingerichteten Dienste zu erhalten und zu festigen und gute Rahmenbedingungen für unsere Familien und die vielen Ehrenamtlichen zu schaffen und zu erhalten.

Die Zeit zu Weihnachten und zum Jahresausklang ist ein guter Anlass, Danke zu sagen. Ich bedanke mich bei allen Vorsitzenden der Vereine und Verbände und den vielen Ehrenamtlichen, die sich in den Dienst am Nächsten stellen und unsere Gemeinde lebendig mitgestalten. Mein Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Gemeinde, in den Kindergärten und Schulen, in den Bibliotheken, den Gemeindearbeitern im Bauhof und auch den vielen Helfern, die unsere Gehwege und Plätze pflegen und somit unsere Dörfer schöner

und sicherer machen. Ein besonderer Dank gilt den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten sowie dem gesamten Gemeindevorstand mit dem Gemeindevorstand für die verantwortungsvolle und pflichtbewusste Arbeit.

Das bevorstehende Weihnachtsfest ist ein Fest der Hoffnung, trotz der vielen Veränderungen und Herausforderungen hoffen wir, dass sich Vieles zum Guten wendet.

Weihnachten ist auch das Fest der Familie, der Liebe und des Friedens. Ich wünsche allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern und allen Heimatfern eine fröhliche und friedvolle Zeit im Kreise Eurer Lieben. Ich wünsche Euch viele schöne Begegnungen und dass es Euch gelingt, neue Kraft und Zuversicht zu schöpfen. Das neue Jahr 2023 möge uns allen viel Gesundheit, Zufriedenheit und Freude bringen.



Foto: Gettyimages/Romolo Tavan

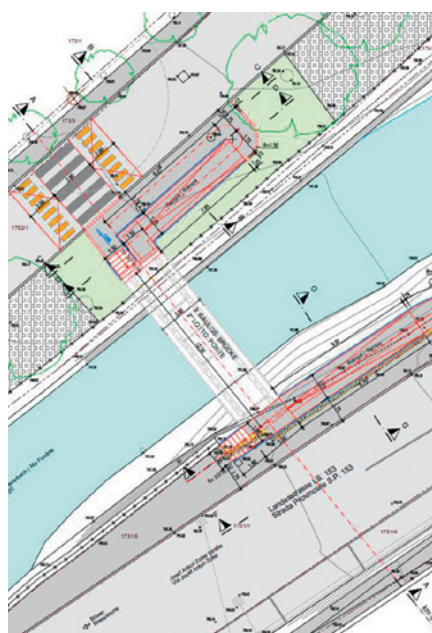
Vorhaben für das neue Jahr 2023

Vieles konnte im heurigen Jahr umgesetzt und abgeschlossen werden, für andere Projekte wurden die Weichen gestellt. Bürgermeister Walter Huber gibt einen Ausblick auf das kommende Jahr.

NIEDERVINTL

Neue Fußgängerbrücke über den Pfunderer Bach

Bereits seit Jahren gibt es immer wieder Probleme mit der hölzernen Verbindungsbrücke zwischen der Guggenberg- und Zollerstraße, der sogenannten „Widumbrücke“. Außerdem entspricht sie aufgrund ihrer Höhe nicht mehr den Anforderungen des Zivilschutzes. Deswegen wurde beschlossen die aktuelle Brücke abzubauen und weiter im Norden neu zu errichten. Nicht zuletzt wird somit die Bachüberquerung näher an die im Vorjahr errichtete Anbindungsrampe herangerückt. Die höher liegenden Brückenköpfe werden durch normgerechte Rampen und Treppen



Projektauszug

erschlossen. Die sichere Überquerung der Guggenbergstraße für Fußgänger und Radfahrer und der stufenlose Anschluss an den bestehenden Gehsteig wird durch eine höher liegende Überquerungsschwelle gewährleistet, welche zudem die Geschwindigkeit der durchfahrenden Autos reduziert.

Neuverlegung des Schmutzwasserkanals in der Guggenbergstraße

In der Guggenbergstraße wird die teilweise eingestürzte Schmutzwasserleitung zwischen dem Ausgang zum Kindergarten und der „Rieper Kurve“ neu verlegt. Im Zuge dessen ist geplant, den sehr schmalen Gehsteig zwischen der „Widumbrücke“ und der Betonbrücke weiter im Süden zu erweitern, um den Fußgängern mehr Platz und folglich mehr Sicherheit zu bieten. Das sehr stark ramponierte Teilstück zwischen der Einfahrt in den „Rieper Platz“ und dem Zivilschutzzentrum wird dabei auch neu asphaltiert.

„Stampfl-Gasthaus“

Leider zieht sich die Neugestaltung des Stampfl-Gasthaus-Areales weiter in die Länge. Glücklicherweise wurde damals das Areal, wenn auch nur vorübergehend und mit Kosten verbunden, aufgeschüttet und bepflanzt, der Parkplatz eingerichtet und die Abbruchfassade des Gasthauses mit einer Plastikplane verdeckt. Man vermutete bereits damals, dass sich die Realisierung der neuen Einheiten etwas in die Länge ziehen könnte. Mit unserem Partner ist geplant, im Jahr 2023 sämtliche Voraussetzungen zu schaffen und 2024 mit den Bauarbeiten zu beginnen.



Weitental

WEITENTAL

Sanierung der Hoferschließungen

Vor mehreren Jahren hat die Wegbauinteressentschaft Weitental ein Sammelprojekt für die Sanierung und Asphaltierung verschiedener Hofzufahrten erstellen lassen. Auf Antrag der Interessentschaft hat die Gemeindeverwaltung dieses Sanierungsprojekt übernommen und die Finanzierungssicherung vorangetrieben. Das Projekt beinhaltet die Sanierung und Asphaltierung von 22 Hofzufahrten. Parallel dazu ist die Erneuerung von zwei Brücken (oberhalb „Bachler“ und „Zassler“) vorgesehen, um die örtlichen Gegebenheiten zu verbessern und sicherer zu gestalten. Das Projekt sieht Ausgaben in Höhe von 865.000 Euro vor. Nach mehreren Vorsprachen im Amt für Bergwirtschaft ist nun im Oktober das Finanzierungsdekret

eingelangt. Die Ausschreibung läuft und die Arbeiten können somit im Frühjahr 2023 in Angriff genommen werden. Ein weiteres Projekt, das im Jahre 2023 umgesetzt wird, ist die Asphaltierung und Sanierung der Hofzufahrten „Aichner“ und „Angerer“. Die Kosten dafür belaufen sich auf 87.184,41 Euro. Auch diese Arbeiten sind bereits ausgeschrieben und sind an die Firma Varesco GmbH/srl aus Neumarkt vergeben worden.

Leaderprojekt Naherholungszone

Die Gemeindeverwaltung hat im Rahmen der Leader-Förderprogramme um die Finanzierung des Projektes zur Errichtung einer Naherholungszone im Bereich der „Santerstauden“ nördlich der Sportzone als Ergänzung zum Talweg angesucht. Das Ausführungsprojekt umfasst die Sanierung des Weges entlang des Sportplatzes, der mit Feinkies befestigt wird. Außerdem werden zwei neue Wege angelegt, die einen kleinen Rundweg bilden. Eine bestehende Trockenmauer wird in trockener Bauweise neu errichtet. Zudem werden entlang der Wege Freizeiteinrichtungen wie Sitz- und Erholungsbereiche angebracht, die zum Verweilen einladen sollen. Die Kosten belaufen sich auf 158.095,74 Euro, davon

ist ein Beitrag von 110.666,50 Euro über das Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum zugesichert. Durch die Realisierung dieser Anlage sollen zumindest zwei Ziele erreicht werden: Einerseits soll die Lebensqualität der einheimischen Bevölkerung durch die Aktivierung einer Waldfläche, die bereits heute als Naherholungsraum genutzt wird, gesteigert werden, andererseits soll die neue Anlage zudem eine Ergänzung zum Talweg und eine Aufwertung der landschaftlichen und touristischen Infrastruktur der Gemeinde darstellen. Dieses Projekt bildet einen Auszug aus einem Gesamtkonzept zu einer längerfristigen Aufwertung des gesamten Bereiches zwischen der Sportzone und dem Dorf Weitental.

Neugestaltung des Schulhofes

Der bereits vor einigen Jahren getätigte Ankauf von zusätzlichem Grund unterhalb der Grundschule macht es möglich, dass nun an eine Neugestaltung des Schulhofes gedacht werden kann. Die Gemeindeverwaltung hat dazu den Landschaftsarchitekten Marco Molon vom Büro ingena. aus Bozen beauftragt, ein Gestaltungskonzept zu erarbeiten. Zusammen mit seinem Team sind mit Beteiligung der

Gemeinde sowie der Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen in einem partizipativen Prozess verschiedene Ideen gesammelt worden. Daraus soll nun ein Konzept entstehen, an dem auch die Schule mit Freude und Begeisterung mitgearbeitet hat. Allen Beteiligten sei dafür herzlichst gedankt.

PFUNDERS

Festplatz und Tiefgarage

Nach vielen Herausforderungen und Schwierigkeiten ist es gelungen, die neue Tiefgarage sowie den darüberliegenden Festplatz mit Musikpavillon und Servicegebäude zu realisieren. Diese neue Struktur stellt einen großen Mehrwert für die Dorfgemeinschaft und für das Vereinsleben von Pfunders dar. Im Frühjahr wird der neue Festplatz offiziell seiner Bestimmung übergeben. Die Gemeindeverwaltung erarbeitet derzeit ein Konzept für die Nutzung der Tiefgarage. Ein Teil der Garagenplätze wird an Interessierte vermietet. Interessenten können sich bereits jetzt in der Gemeinde melden.

Wohnbauzone

Aufgrund der ungünstigen geologischen Beschaffenheit in der ausgewiesenen Wohnbauzone „Pichleite“, die zu großen, für die Bauwilligen nicht zumutbaren Kosten geführt hätten, hat der Gemeinderat die Grundsatzentscheidung getroffen, dieses Gelände als Wohnbauzone fallen zu lassen. Dank der guten, fruchtbaren Gespräche mit Dr. Ekkehard Grünig ist es gelungen, einen neuen Standort für eine Wohnbauzone im Eingangsbereich des Firmenareals Grünig zu finden. Die Planungsarbeiten für die dazu notwendige Bauleitplanänderung sind in Auftrag gegeben worden.

Sanierung der Rieglerstraße

Die Sanierung und Neuasphaltierung der Rieglerstraße steht an. Bereits vor drei Jahren ist dazu beim Amt für Bergwirtschaft das Projekt eingereicht und der Finanzierungsantrag gestellt worden. Das Projekt sieht Kosten in Höhe von 807.000 Euro vor. Im Oktober ist das Finanzierungsdekret von Seiten des Landes eingelangt, sodass die Arbeiten jetzt ausgeschrieben und dann im Frühjahr 2023 in Angriff genommen werden.



Mittelspannungsleitung Dun



Festplatz Pfunders

Mittelspannungsleitung und Glasfaserleitung

Bereits im November haben die Arbeiten zur Verlegung der unterirdischen Mittelspannungsleitung und Glasfaserleitung im Bereich Untersteiner – Obersteinerhof begonnen. Gleichzeitig hat die Energiegenossenschaft Pfunders beschlossen, die Rohre für eine neue Trinkwasserleitung in diesem Bereich mit zu verlegen. Um die heutige Freileitung zu ersetzen, muss die gesamte Mittelspannungsleitung unterirdisch, beginnend von der Feuerwehrrhalle bis zur neuen Galerie beim „Obostoana“, neu verlegt werden.

Edyna bereitet derzeit die notwendigen Projektierungsarbeiten vor, damit die Arbeiten im kommenden Jahr weitergeführt werden können. Die Gemeindeverwaltung wird beim

Eggerhof im Bereich des alten Duner Weges eine neue Elektrokabine errichten. Dieses Projekt ist ein weiterer Schritt zur Erneuerung des Elektroverteilernetzes und zu mehr Sicherheit bei der Stromversorgung des Weilers Dun; gleichzeitig wird eine verlässliche Ableitung des eingespeisten Stromes beim E-Werk Dun gesichert.

OBERVINTL

Asphaltierungsarbeiten

Auch für das Jahr 2023 ist geplant an der Sanierung des Straßennetzes in Obervintl weiterzuarbeiten. Die alte Landesstraße befindet sich in mehreren Bereichen, besonders im Dörfli, in einem schlechten Zustand. Zusammen mit dem Straßendienst wird ange-

strebt, den Asphaltbelag an einigen Abschnitten zu erneuern. Auch bei Straßen im Dorf besteht Handlungsbedarf. Bedingt durch die Verlegung der Rohre für das Breitbandnetz weist die Asphaltschicht in mehreren Bereichen Unebenheiten auf, die eine Neuasphaltierung erfordern.

Sicherungsarbeiten am Hornergraben

Das erste Bauilos zur Sicherung des Hornergrabens ist aufgrund fehlender Mittel beim zuständigen Amt für Wildbachverbauung nur teilweise umgesetzt worden. Das Bestreben wird es sein, sich dafür einzusetzen, dass auch am nächsten Bauilos weitergearbeitet werden kann und dafür die erforderlichen Geldmittel von Seiten des Landes bereitgestellt werden.

Steinschlagsicherung

Der ausgearbeitete und genehmigte Gefahrenzonenplan weist auf die Steinschlaggefahr, die vom „Bürgstallkopf“ in Obervintl ausgeht, hin. Teile von Siedlungsbereichen befinden sich in der höchsten Gefahrenstufe. Bereits heuer hat die Gemeindeverwaltung eine Projektstudie in Auftrag gegeben, wie diese Gefahrensituation beseitigt werden könnte. Bei der Vorstellung dieser Studie und einem gemeinsamen Lokalausgensein mit den Grundbesitzern sind Anregungen zur Prüfung von Alternativen eingebracht worden. Diese werden nun bewertet, und dann gilt es das definitive Projekt zu entwickeln und Wege für die Finanzierung und deren Umsetzung zu finden.



Hornergraben mit Bürgstallkopf



Verbauung Hornergraben

„Töpslplatz“

Ein großer Teil des „Töpslplatzes“ befindet sich in privatem Besitz der Fam. Richard Gruber-Fischnaller. In letzter Zeit hat sich dieser Platz mit den im Dorf immer mehr zu einem Abstellplatz für Lkws und Firmenwagen, besonders an den Wochenenden, entwickelt. Dieser Umstand wirkt sich negativ auf das Dorfbild von Obervintl aus. Die Gemeindeverwaltung ist bestrebt mit dem Grundbesitzer eine Regelung für die weitere Nutzung dieses Platzes zu finden, der schon seit Jahren der Öffentlichkeit kostenlos zur Verfügung gestanden ist. Dafür sei dem Grundbesitzer herzlichst gedankt. In einem weiteren Schritt wird die Gemeindeverwaltung Lösungsmöglichkeiten für eine annehmbare Parkplatznutzung und Gestaltung erarbeiten.



Töpslplatz, Obervintl

Flächen für den geförderten Wohnbau in der Gemeinde Vintl

Auf der Internetseite der Gemeinde Vintl stehen unter „Bürgerservice/Dienste A-Z/Wohnbauzonen“ ab sofort die aktuell verfügbaren Flächen in allen Fraktionen als Zusammenfassung zur

Verfügung mit Aktualisierung derselben bei Änderungen. Detailinformationen können im Sekretariat der Gemeinde Vintl angefragt werden.

Autonome Provinz Bozen Südtirol

DEU Login

Folgen Sie uns auf

Suchbegriff

Gemeinde Vintl

Bürgerservice Verwaltung Politik Dorfleben

AKTUELLES

Amtstafel
News
Termine

DIENTE

Dienste A-Z
Kartografie
Formulare
SUAP
Steuern und Gebühren
Fundamt online

MEDIEN

Fotogalerie
Gemeindebote
Newsletter
Persönliches Konto
Pfarrbriefe

Home > Bürgerservice > Dienste > Dienste A-Z

BÜRGERSERVICE

Aktuelles
Dienste
Dienste A-Z
Kartografie
Formulare
SUAP
Steuern und Gebühren
Fundamt online
Medien

Wohnbauzonen

Die dem geförderten Wohnbau vorbehaltenen Flächen sind für das Wohnbauinstitut und für einzelne oder in Genossenschaften zusammengeschlossene Personen bestimmt, die zu den in Artikel 2 des Wohnbauförderungsgesetzes vorgesehenen Förderungen zugelassen werden können. Weitere Hinweise und Details findet Ihr unter www.provinz.bz.it/bauen-wohnen/geofoerderter-wohnbau-Neubau-Erstwohnung.

Gemäß Verordnung über die Zuweisung der Flächen für den geförderten Wohnbau der Gemeinde Vintl, wird innerhalb 30. Juni und 31. Dezember jeden Jahres eine Rangordnung erstellt. Der Artikel 8 sieht zudem vor, dass laufend Flächen zugewiesen werden können falls die Rangordnung erschöpft ist und weitere Flächen für die Zuweisung zur Verfügung stehen, wenn die Gesuchsteller mindestens 18 Punkte erreichen.

Ausgewiesene Wohnbauzonen:

Biomüllsammlung

Bereitstellung des Biomülls in den Wintermonaten

Bei der Biomüllsammlung im Winter gibt es zwangsläufig immer wieder Probleme mit gefrorenem Biomüll. Bei der mechanischen Entleerung kommt es dabei öfters zu Beschädigungen der Biotonne. Dies tritt auf, wenn die Biomülltonnen bei der Entleerung nur zu einem Viertel gefüllt sind. Es hat sich gezeigt, dass nicht ganz gefüllte Mülltonnen beim Entleeren viel häufiger beschädigt werden als volle. Damit dies nicht mehr vorkommt, soll die Biomülltonne erst dann zur Entleerung gebracht werden, sobald sie vollständig gefüllt ist. Die Tonnen werden nämlich bei kalten Temperaturen beim Schütteln leichter beschädigt, wenn diese nur teilweise befüllt sind; jetzt im Winter dürfte sich kaum bis gar keine Geruchsbelästigung erge-

ben. Der Bioabfall soll in der Tonne so trocken wie möglich gesammelt werden. Für die Sammlung der Bioabfälle im Haushalt müssen Papiersäcke verwendet werden. Der Biomüll soll samt Papiersack in die große Tonne gegeben werden. Die entsprechenden Papiersäcke sind im Steueramt der Gemeinde während der Öffnungszeiten erhältlich. Die Biomülltonne soll, sofern möglich, an einem geschützten Ort aufbewahrt werden, um das Gefrieren des Inhalts so gut wie möglich zu vermeiden. Im besten Fall soll die Biomülltonne nicht bereits am Vorabend zur Sammelstelle gebracht werden, sondern erst am Morgen. Am Unterboden der Biomülltonne oder an der Innenseite soll eine Papier- oder Kartonschicht befestigt werden.



Foto: Oskar Zingerte

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesucht

Die Öffentliche Bibliothek Vintl sucht zur Verstärkung ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Bei Interesse bitte melde dich telefonisch unter Tel. 0472 868598, schreibe eine E-Mail an bibliothek.vintl@brennercom.net oder komm einfach bei uns in der Bibliothek vorbei.

Wir würden uns freuen!
Die Bibliotheksleiterin Irmgard Parigger

Die allerbesten Glückwünsche und alles Gute zum 90. Geburtstag

Fünf Bürgerinnen und Bürger konnten im heurigen Jahr ihren 90. Geburtstag feiern.



Appolonia Lamprecht,
geb. am 18. März 1932, Weitental

Antonia Weissteiner,
geb. am 28. März 1932, Weitental

Gertraud Franz,
geb. am 30. März 1932, Niedervintl

Stefania Faller,
geb. am 22. Mai 1932, Weitental

Alois Kreithner,
geb. am 18. November 1932, Niedervintl

STUDIENABSCHLUSS

Anna Steger, Obervintl

MASTERSTUDIUM BIOMEDICAL ENGINEERING
AN DER TU GRAZ



Abschluss: Oktober 2022

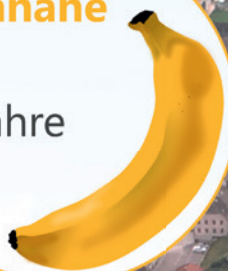
Titel der Abschlussarbeit: Validation of the mechanical part of an apparatus for rheology and elastography to test soft biological tissue



#SAUBERE GEMEINDE

Banane

3 Jahre



Aludose

500 Jahre



Glasflasche

**5000
Jahre**



Zigarette

7 Jahre



Plastikflasche

1000 Jahre



Einschreibungen für das Kindergartenjahr 2023/2024

Die Einschreibungen für das kommende Kindergartenjahr 2023/2024 erfolgen wieder ausschließlich ONLINE, im Zeitraum vom 9. bis 17. Januar 2023. Eingeschrieben werden können alle Kinder, die innerhalb Dezember 2023 das 3. Lebensjahr vollenden. Auch Kinder, die bereits den Kindergarten besuchen, müssen ONLINE wiedereingeschrieben werden. Die interessierten Eltern werden ersucht, dafür den SPID-Account oder die neue elektronische Identitätskarte in der Gemeinde zu beantragen.

Foto: © FotolalaTania



Kindergarten Niedervintl

Guggenbergstraße 2
39030 Vintl
Tel.: 0472 869227
Kg_niedervintl@schule.suedtirol.it

Kindergarten Obervintl

Dorfstraße 7
39030 Vintl/Obervintl
Tel.: 0472 868182
Kg_obervintl@schule.suedtirol.it

Kindergarten Weitental

Georg-Lantschnerstraße 10
39030 Vintl/Weitental
Tel.: 0472 548231
Kg_weitental@schule.suedtirol.it

Kindergarten Pfunders

Kirchbichlstraße 5
39030 Vintl/Pfunders
Tel.: 0472 549253
Kg_pfunders@schule.suedtirol.it

FÜR EINE SAUBERE GEMEINDE VINTL

Standesamt

1. August bis 18. November 2022

GEBURTEN

Teresa Weissteiner
PFUNDERS

Freyja Florian Zimmerhofer
NIEDERVINTL

Julian Jennewein
WEITENTAL

Emely Pezzei
PFUNDERS

Jana von Wenzl
NIEDERVINTL

Kavya Chouhan
OBERVINTL

Joshua Plattner
OBERVINTL

*Sie haben Nachwuchs erhalten
oder geheiratet?*

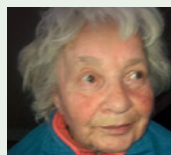
*Bitte senden Sie ein Foto Ihres
Neugeborenen samt Namen
beziehungsweise ein Hochzeits-
foto samt Namen, Ort und Hoch-
zeitsdatum zur Veröffentlichung
an*

gemeindebote.vintl@gmail.com.

TODESFÄLLE



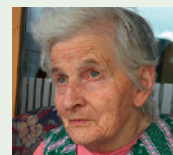
Franz Lechner
Obervintl
* 04.10.1928 † 27.08.2022



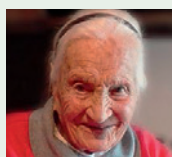
**Rosa Lamprecht
Wwe. Strickner**
Weitental
* 14.10.1931 † 29.08.2022



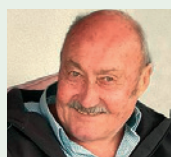
**Elisabeth Schöpfer
Wwe. Lechner**
Obervintl
* 05.07.1930 † 10.10.2022



**Anna Niedermair
Wwe. Oberhofer**
Pfunders
* 28.07.1930 † 04.08.2022



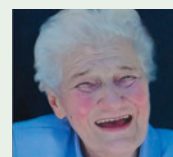
**Amalia Gasser
Wwe. Huber**
Weitental
* 29.09.1920 † 11.09.2022



Josef Unterkircher
Weitental
* 18.03.1951 † 06.09.2022



Josef Kaser
Niedervintl
* 16.06.1950 † 02.11.2022



**Antonia Znoppe
Weissteiner**
Pfunders
* 12.06.1933 † 18.11.2022



Helga Huber
Weitental
* 17.05.1962 † 24.08.2022



**Johannes-Franz
Unterpertinger**
Niedervintl
* 20.12.1959 † 06.10.2022



**Anna Oberhofer
Wwe. Bergmeister**
Weitental
* 29.03.1933 † 23.10.2022



Informationsabend zum Seniorenwohnheim

Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Vintl fanden sich am 8. November 2022 im Mehrzwecksaal der Mittelschule in Niedervintl zur Informationsveranstaltung der St. Elisabeth Stiftung zum Bau des Seniorenwohnheimes Freyenthurn von Mühlbach ein.

Nach einführenden Grußworten durch den Bürgermeister Dr. Walter Huber stellten die Referentinnen des Abends, Barbara Seidner und Edith Unterfrauner, das Informationsprogramm vor.

Barbara Seidner sprach ihrerseits als zukünftige Verwaltungsleiterin und Edith Unterfrauner als Pflegedienstleiterin der neuen Einrichtung. In dieser dualen Besetzung wird das Seniorenwohnheim Freyenthurn nach seiner Inbetriebnahme geführt werden.

Vom Ansitz zum Seniorenwohnheim

Die Hintergrundgeschichte des festungsähnlichen Klostergebäudes geht auf das Jahr 1277 zurück, damals wurde es nämlich als „Turn von Mühlbach“ erstmals urkundlich erwähnt. In der Folge war das Gebäude Eigentum und Ansitz verschiedener adeliger Familien und Geschlechter Tirols. Zwischenzeitlich befand sich auch das Landgericht Mühlbach in dem historischen Gemäuer, bis es um das

Jahr 1850 – damals war es ungenutzt – zum Verkauf angeboten wurde. Die beiden Käufer Franz Xaver Gasteiger und Kanonikus Franz Hirn wollten den Ansitz für schulische Zwecke verwendet wissen und zwar für die armen und einfachen Mädchen Tirols. In dieser Gesinnung übergaben sie das Gebäude im Jahr 1856 den Tertiarschwestern von Brixen, und mit diesem Datum wurde aus dem Ansitz Freyenthurn das „Herz Jesu Haus zur christlichen Kindeserziehung“.



Eine Computergrafik zeigt, wie das neue Seniorenwohnheim aussehen soll



Die Stiftung St. Elisabeth

Wie von den Referentinnen in der Folge ausgeführt wurde, ist die Stiftung St. Elisabeth den Tertiarschwestern zu großem Dank verpflichtet, dass im Kloster ein Seniorenwohnheim entstehen kann und dass die Schwestern das Gebäude einer neuen Gemeinschaft zur Verfügung stellen.

Die Stiftung St. Elisabeth ist eine gemeinnützige, nicht gewinnorientierte Stiftung und führt bereits andere soziale Einrichtungen auf Landesebene. Die Stiftung wurde vom Orden mit der Umsetzung und der Führung dieser neuen Einrichtung beauftragt. Die vier Gemeinden Mühlbach, Natz-Schabs,

Rodeneck und Vintl schlossen mit der Stiftung St. Elisabeth eine Rahmenvereinbarung zur Errichtung eines Seniorenheimes ab. Gemäß diesem Abkommen wird die umgebaute Senioreneinrichtung über 68 Heimplätze verfügen, welche auf die Partnergemeinden wie folgt verteilt sind: 23 Betten für die Gemeinde Mühlbach, 19 Betten für die Gemeinde Vintl, 15 Betten für die Gemeinde Natz-Schabs und elf Betten für die Gemeinde Rodeneck.

Herausfordernde Bauarbeiten

Im Sommer 2020 war es dann soweit. Es konnte mit den Bauarbeiten begonnen werden. Das Planungsbüro wurde mittels Planungswettbewerb ermittelt und einem slowenischen Architektenbüro übertragen.

Die durchzuführenden Bauarbeiten sind äußerst komplex. Der Großteil des Bestandgebäudes steht unter strengem Denkmalschutz und die Einhaltung aller vom Landesdenkmalamt auferlegten Vorgaben sind eine ständige Herausforderung. Nach gut zwei Jahren Bauzeit nimmt das Ganze nun Gestalt an. Zwar ist der geplante Fertigstellungstermin (31.12.2022), auf Grund der Komplexität der Baustelle und auf Grund der aktuellen Marktsituation, verschoben worden, es wird aber davon ausgegangen, dass die Inbetriebnahme des neuen Seniorenheimes mit Herbst 2023 erfolgen wird.

Ein neues Wohn- und Betreuungskonzept

Laut den weiteren Ausführungen von Barbara Seidner und Edith Unterfrauner wurden in der Zwischenzeit auch die inhaltlichen Rahmenbedingungen zur Führung des Seniorenwohnheimes ausgearbeitet. Das entsprechende Konzept definiert zunächst den dahinterstehenden Auftrag, die Werte und die Kultur des Führungsträgers und beschreibt die Zielgruppe und das Leistungsangebot der Einrichtung. Während als Zielgruppe unterstützungsbedürftige Seniorinnen und Senioren aus den vier Partnergemeinden genannt werden, sind im Leistungsangebot neben der Langzeitpflege vier Plätze für die Kurzzeitpflege und acht Plätze für einen intensiven Betreuungsbedarf vorgesehen. Ebenso gibt es eine Tagesbetreuung sowie das Angebot eines Seniorenmittags-tischs.

Das entsprechende Wohn- und Betreuungskonzept sowie jenes für die Hauswirtschaft und für die Verwaltung beinhalten einen individuell und auf viel Normalität ausgerichteten Aufenthalt der Bewohnerinnen und Bewohner des künftigen Seniorenwohnheimes. Wohn- und Lebensqualität soll dabei an oberster Stelle stehen.

Das Interesse an einer Heimaufnahme kann bereits jetzt an die E-Mail-Adresse info@freyenthurn.it mitgeteilt werden. Informationen zur Gesuchstellung und Aufnahme erfolgen zu einem späteren Zeitpunkt, aber jedenfalls noch vor Inbetriebnahme, über die Anlaufstelle für Pflege und Betreuung.

Personal gesucht

Beim Informationsabend wurden auch die Personalplanung und Personalführung angesprochen. Es wird eine



Sonjas Traumberuf: Häuser bauen!

„Ich wollte bereits im Kindergarten Maurerin werden und Häuser bauen. Dies beweist sogar eine alte Zeichnung aus der ersten Volksschule, bei der wir unseren Traumberuf zeichnen sollten und ich habe natürlich eine Maurerin gemalt“, erzählt Sonja Nocker. Die Pragserin ist bereits auf der Baustelle groß geworden und konnte durch die Firma ihres Vaters das Metier bereits von Kindheit an kennen und lieben lernen. Nach der Gesellenprüfung als Maurerin hatte sie zwar die Praxis gesehen, aber damit hatte sie noch nicht genug. Ihr Ziel war es, sich weiterzubilden und so absolvierte sie in ihrer späten Jugend zunächst eine Zusatzausbildung zur Bautechnikerin, sowie anschließend die Berufsmatura. Durch diesen Ausbildungsweg konnte sie ihren Kindheitstraum im technischen Büro der Progress verwirklichen. „Zur Progress bin ich durch einen Bekannten meines Vaters gekommen, der hier als Verkäufer arbeitet. Er hat mir

erzählt, dass man hier vieles lernen kann und die Arbeit zwischen kleinen und großen Projekten sehr abwechslungsreich ist. Außerdem kann man sich hier sehr gut weiterbilden.“ Bereits seit drei Jahren baut Sonja mit ihren 22 Jahren Gebäude aus innovativen Fertigteilen und bringt ihre Ideen ins Bauen der Zukunft ein. Gemeinsam mit ihren Teamkollegen arbeitet sie Thermo- wände und Doppelwände anhand von Plänen der Architekten und Statiker in den Verlegeplan ein und bereitet diese Daten für die finale Produktion der Betonfertigteile auf. Anfangs arbeitete sie an kleineren Projekten und wurde dann Schritt für Schritt vor neue Herausforderungen durch die Betreuung von größeren und verantwortungsvollen Projekten gestellt: „Langweilig wird's bei der Progress nie“.



Sonja hat ihren Traumberuf bei PROGRESS GROUP gefunden

Was macht die PROGRESS GROUP?

Unsere Mission ist es, nachhaltig bessere Lebensbedingungen für Menschen zu schaffen. Wir sind eine Unternehmensgruppe, die sich auf Maschinen und Software für die Automatisierung der Betonfertigteilproduktion spezialisiert hat und zudem ein eigenes Fertigteilwerk am Firmensitz in Brixen betreibt. Als Progress produzieren wir mit den Maschinen und der Software der Progress Group innovative Fertigteile und realisieren mit diesen nachhaltigen Bausysteme in den norditalienischen Regionen, sowie

in Österreich und Süddeutschland. Von Wohnobjekten bis hin zu hochmodernen Büro- und Gewerbebauten sind Betonfertigteile die Zukunft des Bauens. Eine kundenorientierte Planung und Projektbegleitung, qualitativ hochwertige Betonfertigteile aus unserer Produktion und eine professionelle Montage bringen die Qualität zum Kunden und sind die Basis für unseren Erfolg.

Für mehr Infos besucht unsere Website: www.progress.cc



PROGRESS GROUP

In der PROGRESS GROUP realisieren wir mit unseren Betonfertigteilen anspruchsvolle und innovative Bauprojekte. Für unser Team suchen wir:

Statiker/Produktmanager (m/w)

- › Statische Berechnungen für Wohn- und Gewerbebauten werden von dir gefertigt
- › Du entwickelst konstruktive Lösungskonzepte unter Beachtung technischer, wirtschaftlicher und ökologischer Aspekte
- › In der Angebots- und Realisierungsphase berätst und unterstützt du den Vertrieb
- › Die Konstrukteure des technischen Büros werden im Fachbereich Statik von dir betreut
- › Du erstellst prüffähige Unterlagen und pflegst die technischen Produktionsunterlagen



Versicherung



Gesundheits-
vorsorge



Welfare-
paket



Fahrtkosten-
zuschuss



Betriebs-
restaurant

Bewirb dich hier!

www.progress.group/jobs





Das neue Wohn- und Betreuungskonzept setzt auf Partizipation

moderne Mitarbeiterführung mit der Möglichkeit der Teilzeitarbeit und einer flexiblen Dienstplangestaltung angestrebt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können aufgrund der privaten Rechtsform des Führungsträgers ohne Zweisprachigkeitsnachweis aufgenommen und die Einstellung kann nach einem einfachen Aufnahmeverfahren abgewickelt werden. Bereits jetzt können Bewerbungen zur Einstellung in den verschiedenen Aufgabenbereichen auf der Homepage der Stiftung St. Elisabeth www.stiftung-st-elisabeth.it (Job & Karriere – Initiativbewerbung) eingereicht werden.

Unerlässlich: die Anbindung „nach draußen“

Eine besondere Anforderung sahen die beiden Referentinnen auch in der Netzwerkarbeit und in der Suche nach Partnerschaften. Vor allem durch die Freiwilligenarbeit wird gerade in einem Seniorenwohnheim sehr viel bewirkt. Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sind unabdingbare Ressourcen

für eine ganzheitliche Versorgung der im Heim lebenden Seniorinnen und Senioren. Aber auch Kooperationen mit Vereinen, mit Schulen und mit Pfarreien usw. müssen gesucht, aufgebaut und gepflegt werden.

Helmut Pranter begleitet im Auftrag der Gemeinde Vintl den Seniorenwohnheimbau in Mühlbach, und er bescheinigte dem Bauträger eine durchaus positive Abwicklung. Er wies auf die Erhöhung des Entlastungsangebotes für pflegende Angehörige hin und betonte wie wichtig es sei, dass die Einrichtung in die Dorfgemeinschaft integriert wird. Die Anbindung der Struktur an das Ortszentrum müsse sichergestellt und realisiert werden.

Bei der anschließenden Diskussion und Fragestellung gingen Barbara Seidner und Edith Unterfrauner nochmal genauer auf die Themen Heimaufnahme und Personalsituation ein. Zu den Heimkosten bzw. zum Grundtarif können erst zu einem späteren Zeitpunkt genaue Angaben gemacht werden. Dieser Tarif ist vom Bewohner selbst bzw. von den unter-

haltungspflichtigen Verwandten oder für den nicht aufzubringenden Teil von der jeweiligen Herkunftsgemeinde zu tragen. Da es sich um ein vom Land akkreditiertes Pflegeheim handelt, wird der Tagessatz durch die geltenden Landesbestimmungen geregelt.

Was die Gesamtkosten des laufenden Bauprojektes betrifft, betragen diese 24,5 Mio. Euro, laut Kostenplan und laut Auskunft des Bürgermeisters. Ob sie eingehalten werden können, ist eher fraglich, zumal die Kostensteigerung auch im Bausektor enorm ist.

Nach Abschluss der Diskussion bedankte sich Bürgermeister Walter Huber bei den Vertreterinnen der Stiftung St. Elisabeth für die Gestaltung des Informationsabends und bei den anwesenden Mitbürgerinnen und Mitbürgern der Gemeinde für das Interesse und die zahlreiche Teilnahme.

Baukonzessionen

August bis November 2022

» NIEDERVINTL	
Tanja Demetz, Maria Luisa Fischnaller, Sonia Kofler, Franziska Lamprecht	Durchführung von Umbauarbeiten am Wohngebäude – Nachträgliche Legalisierung im Sinne des Art. 95 des L.G. Nr. 9/2018
Hubert Crazzolaro	Varianteprojekt für die Durchführung von internen Umbauarbeiten im Erdgeschoss des Wohngebäudes zur Errichtung einer Hofschänke, Errichtung von Parkplätzen gemäß Art 40/bis L.G. Nr. 9/2018, energetische Maßnahmen am bestehenden Dach, Anbringung einer Solaranlage sowie die Neuorganisation des Bestandes des Wirtschaftsgebäudes und Neubau eines unterirdischen Maschinenraumes, Stalles und Stadels mit Zubehörflächen beim „Orthammer“
» OBERVINTL	
Bruno Bortondello, Elisa Bortondello, Ivan Bortondello	Varianteprojekt für die energetische Sanierung und Erweiterung des Wohnhauses
Andreas Mair, Christine Mair	Abbruch und Wiederaufbau des bestehenden Gebäudes, Sanierung, energetische Sanierung und Errichtung von Autoabstellplätzen als Zubehör zu den Wohnungen
Nordform GmbH	Erweiterung des Betriebsgebäudes
» WEITENTAL	
Gemeinde Vintl	Asphaltierung und Sanierung der Hofzufahrten „Aichner“ und „Angerer“ – Umschreibung der Baukonzession
Christian Putzer	Varianteprojekt für die Sanierung, den Umbau und die Erweiterung des bestehenden Betriebsgebäudes, Änderung der Zweckbestimmung
Maria Anna Bergmeister	Errichtung einer Terrasse und eines Wintergartens beim Wohnhaus – Nachträgliche Legalisierung im Sinne des Art. 95 des L.G. Nr. 9/2018
Maria Engl, Miriam Moritz, Peter Moritz	Errichtung einer Terrasse und eines Wintergartens beim Wohnhaus – Nachträgliche Legalisierung im Sinne des Art. 95 des L.G. Nr. 9/2018
Reinhard Lamprecht	Teilweiser Abbruch und Wiederaufbau des Wirtschaftsgebäudes beim „Rieser“
» PFUNDERS	
Gemeinde Vintl	Neubau einer Hofzufahrt an der Hofstelle „Pichschuster“



Datenzentrum Pustertal

GRUBER | GRIESSER | PARTNER

Wirtschafts- Steuer- und Arbeitsberatung - Datenverarbeitung

Das Datenzentrum im Pustertal

Ihr freundlicher und kompetenter Partner für:

- ☐ Buchhaltung
- ☐ Lohnverrechnung
- ☐ Steuer- und Unternehmensberatung

Öffnungszeiten

Montag – Freitag

von 08:30 – 12:30 Uhr

oder nach Terminvereinbarung

Tel: +39 0472 055777 • vintl@gruber-griesser.com • www.gruber-griesser.com

Gemeindeausschuss

Auszug aus den erfassten Beschlüssen Nr. 398/A/2022 bis 599/A/2022

Außerordentliche Beiträge

- » Kulturverein Arton aus Brixen für Veranstaltung eines Konzertes: € 832,00.
- » Verein „Musik Leben Pustertal“ für Veranstaltung eines Konzertes: € 1.000,00.
- » Musikkapelle Pfunders anlässlich der Einweihung und Segnung des Duner Ganges in Pfunders: € 600,00.
- » Schuhplattlergruppe Pfunders anlässlich des Jahrgangsjubiläums: € 600,00.

Öffentliche Arbeiten und Verschiedenes

- » Neubau der Hofzufahrt an der Hofstelle „Pichschuster“ in Pfunders – Genehmigung des vom technischen Büro Alpinplan Pichler & Tötsch aus Brixen vorgelegten Projektes mit einer Gesamtsumme von € 210.254,18.

Sammelprojekt Asphaltierungen und Sanierungen von Hofzufahrten in Weitentental:

- » Genehmigung des vom technischen Büro Alpinplan aus Brixen vorgelegten Kostenschätzung zum Ausführungsprojekt mit einem Gesamtbe-

trag von € 865.500,00.

- » Genehmigung des vom technischen Büro Alpinplan aus Brixen ausgearbeiteten Ausführungsprojektes mit einer Gesamtsumme von € 119.000,00.

Asphaltierung und Sanierung der Hofzufahrten „Aichner“ und „Angerer“ in Weitentental:

- » Genehmigung der vom technischen Büro Alpinplan aus Brixen vorgelegten Kostenschätzung mit einem Gesamtbetrag von € 119.000,00.

Errichtung einer Fußgängerbrücke über den Pfundererbach in Niedervintl:

- » 1. Baulos (Widerlager samt Oberflächengestaltung): Genehmigung des vom technischen Büro Dr. Ing. Stefano Brunetti aus Bruneck ausgearbeiteten Ausführungsprojektes mit einer Gesamtsumme von € 254.398,87.

Errichtung einer Naherholungszone längs des Talweges südlich von Weitentental:

- » Genehmigung des vom technischen Büro in.ge.na. aus Bozen ausgearbeiteten Ausführungsprojektes mit einer Gesamtsumme von € 158.095,74.

Sammelprojekt zur Sanierung und Asphaltierung der Hofzufahrten „Sonnsseite“ und „Riegl“ in Pfunders:

- » Genehmigung des vom technischen Büro Alpinplan aus Brixen ausgearbeiteten Ausführungsprojektes mit einer Gesamtsumme von € 807.000,00.

Verschiedenes

- » Vergabe der Lebensmittellieferungen für die Schul- und Kindergartenauspeisungen im Schuljahr 2022/2023.
- » Beauftragung der Firma Staudacher OHG aus Sterzing mit der Lieferung eines Rasentraktors für die Sportzone Weitentental: € 15.747,76.
- » Auftrag an die Firma Elettrica Friulana GmbH aus Sedegliano (UD) zur Lieferung und Montage einer Lautsprechanlage für den Friedhof in Obervintl: € 6.161,00.

AUSZUG AUS DEN GEMEINDERATSBESCHLÜSSEN

Erfasste Beschlüsse Nr. 30/R/2022 bis 38/R/2022

- Ratifizierung des Gemeindeausschussbeschlusses Nr. 424/A/2022 vom 12.08.2022 betreffend die „Abänderung des Haushaltsvoranschlags infolge von Mehreinnahmen 2022 (Dringlichkeitsbeschluss)“.
- Ratifizierung des Gemeindeausschussbeschlusses Nr. 492/A/2022 vom 20.09.2022 betreffend die „Abänderung des Haushaltsvoranschlags infolge von Mehreinnahmen 2022 (Dringlichkeitsbeschluss)“.
- Abänderung des Haushaltsvoranschlags 2022 infolge von Mehreinnahmen.
- ARA Pustertal AG. Abschluss einer gesellschaftsrechtlichen Nebenvereinbarung zwischen den Aktionären.
- Genehmigung der Vereinbarung zur Ergänzung und Abänderung des Dienstleistungsvertrages mit der Südtiroler Einzugsdienste AG (SEDAG).
- Abänderung und Anpassung des Stellenplans für das Gemeindepersonal.
- Gemeindegüter - Abschreibung aus dem öffentlichen Gut und Entklassifizierung als Gemeindestraße der Gp. 1739 und einer Teilfläche der Gp. 1734/2 beide KG. Pfunders.
- Gemeindegüter - Abschreibung aus dem öffentlichen Gut und Entklassifizierung als Gemeindestraße einer Teilfläche der Gp. 801/1 KG. Weitentental.

Defibrillator als Lebensretter



Auf dem zentralen Dorfplatz in Niedervintl, dem sogenannten „Stampflplatz“, ist seit kurzem neben den Schaukästen ein automatisierter, mehrsprachiger Defibrillator montiert. Im medizinischen Notfall kann dieser durch Druck auf den roten Knopf aus dem Gehäuse entnommen und verwendet werden. Die Anweisungen zur Verwendung des Gerätes werden beim Öffnen des Koffers dem Nutzer akustisch und in leicht verständlicher Sprache mitgeteilt. Vielerorts haben Geräte dieser Art Menschenleben gerettet. Eine vorsätzliche Beschädigung des Gehäuses bzw. des Gerätes oder ein Missbrauch wird unmittelbar bei den Polizeiorganen angezeigt.

Die Gemeindeverwaltung bedankt sich bei den Firmen Igmar's Erste Hilfe Shop des Igmar Obergolser und Kreithner KG, welche der Allgemeinheit das Gehäuse, den Defibrillator und die Überdachung kostenlos übergeben.

Fernheizwerk Vintl

100 Prozent Holz aus Südtiroler Wald

Das Fernheizwerk Vintl hat sich vor Beginn der Heizperiode mit genügend Biomasse eingedeckt. Aufgrund der Unwetterereignisse der vergangenen Jahre und zuletzt auch aufgrund der Schäden durch den Borkenkäfer ist genügend Brennholz vorhanden. Eine gute Zusammenarbeit zwischen Waldbesitzern und Fernheizwerk macht es möglich, dass das gesamte Rundholz von den Waldbesitzern in der näheren Umgebung geliefert wird. In der Heizsaison werden ca. 100 Schüttraumeter pro Tag verheizt, eine Menge, die der Ladung von einem Sattelschlepper entspricht. Pro Jahr werden mehr als 20000 Schüttraumeter Hackgut benötigt. Pro Schüttraumeter genutzter Biomasse werden 65 Liter Heizöl eingespart. Der CO₂-Ausstoß wird somit wesentlich reduziert, wertvolle Ressourcen werden eingespart. Im Winter sind die zwei Biomassekessel im Dauerbetrieb. Damit kann der gesamte Wärmebedarf abgedeckt werden. Der Gaskessel wird nur bei Ausfall eines Biomassekessels benötigt. Trotz steigender Gas- und Strompreise ist das Fernheizwerk Vintl deshalb in der Lage



einen günstigen Preis der Fernwärme zu garantieren. Um die Mehrkosten abzudecken, wird der Fernwärmepreis im Jahr 2023 lediglich um ca. 10 Prozent angehoben. Die Energie Genossenschaft Vintl leistet somit einen wesentlichen Beitrag zur Senkung der Energiekosten für die Abnehmer und trägt aktiv zum Klimaschutz bei.



Ein weiteres Jahr geht zu Ende...

Mit dem Jahr 2022 geht die Amtsperiode der Fraktionsverwaltung Obervintl ihrem Ende zu. Letzte und wichtige Entscheidungen wurden getroffen und umgesetzt – einige noch offene Vorhaben sollen in der noch verbleibenden Zeit, also im ersten Halbjahr 2023 durchgeführt werden.



► Luftaufnahme von Obervintl

» von der Fraktionsverwaltung Obervintl
[Richard Gruber Fischnaller, Präsident,
Rudolf Cerbaro, Harald Engl,
Alois Volgger, Helmut Pranter]

Zwei Beschlussmaßnahmen stehen im abgelaufenen Jahr aufgrund ihrer Bedeutung an erster Stelle. So konnte zum einen die äußerst komplexe Grundstücksregelung in der Schlossergasse abgeschlossen und unter Dach und Fach gebracht werden. Diese Angelegenheit war seit vielen Jahren eine offene Baustelle und konnte aufgrund verschiedener Schwierigkeiten nie durchgeführt werden. Man bedenke, dass nicht weniger als zehn Personen als Eigentümer bzw. als gesetzliche Vertreter von betroffenen Institutionen einzubinden waren, um den entsprechenden Vertrag abzuschließen.

Als zweite bedeutende Maßnahme, welche auch im laufenden Jahr erfolgreich abgeschlossen werden konnte, ist der Ankauf eines 10,5 Hektar gro-

ßen Waldgrundstückes von Seiten der Bahngesellschaft RFI zu nennen. Besagter Waldankauf war ebenso schon seit vielen Jahren ein gezieltes Vorhaben der Eigenverwaltung, war aber gleichermaßen kein leichtes Unterfangen. Ein Verdienst für das Gelingen ist hier dem Agronomen Dr. Johann Wild zuzuschreiben, welcher uns dabei beraten und geschickt vermittelt hat.

Beiträge für Vereine und Organisationen

Dass die Fraktionsverwaltung zudem gut gewirtschaftet hat, zeigt das Ergebnis des Bilanzabschlusses 2021. Dieser wurde im laufenden Jahr mit einem Überschuss in Höhe von 44.745,20 Euro festgestellt und genehmigt. Es wurde entschieden, mit diesen Mehreinnahmen den Betrag von 25.000 Euro für den Ankauf von Geräten für die Landwirtschaft, den Betrag von circa 20.000 Euro für die Planung und den Bau eines Forstweges zur Erschließung des

Bahnwaldes zu verwenden. Mit den laufenden Erträgen des Haushaltes konnten wiederum verschiedene Beiträge an Vereine und Organisationen der Gemeinde gewährt werden. Unter anderem 3.000 Euro für die Musikkapelle Vintl für den Ankauf und die Erneuerung der Trachten und 6.100 Euro an die Pfarrei Obervintl für die Errichtung einer Lautsprechanlage im Friedhof.

Soweit einige wichtige Maßnahmen im nunmehr auslaufenden Jahr 2022. Was die allgemeine Entwicklung der Eigenverwaltungen anbelangt, steht wohl eine Überarbeitung des Landesgesetzes Nr. 16 aus dem Jahr 1980 an. Dieses in die Jahre gekommene Landesgesetz soll und muss den heutigen Anforderungen angepasst und auf eine zeitgemäße Verwaltungsform ausgerichtet werden. Der Landesverband der Eigenverwaltungen, welchem auch die Fraktion von Obervintl als Mitglied angehört, wird die Interessen der landesweiten Eigenverwaltungen vertreten und einfordern.

Aus der Sicht der Eigenverwaltung Obervintl sind in Zukunft wahrscheinlich auch stärker Maßnahmen und Projektvorhaben gefragt, die einer nachhaltigen Entwicklung des eigenen Lebensraumes dienen. So gesehen sind auch Eigenverwaltungen Institutionen, die einer offenkundigen Zeitenwende Rechnung tragen müssen.

70 Jahre AVS-Ortsstelle Vintl

Die AVS-Ortsstelle Vintl feiert im heurigen Jahr ihr 70-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass wurden Mitglieder und Ehrengäste unlängst zur Jubiläumsfeier ins Dun in die Pfunderer Berge geladen.



Mit einem Wortgottesdienst feierte der AVS sein Jubiläum

» von Walter Fischnaller

Jubiläumsfeiern sind ein wichtiger Bestandteil im Leben eines Vereines. Sie dienen dem Bewusstmachen der Zusammengehörigkeit, sie geben Auftrieb zu neuem Schaffen, sie ermutigen zu neuem Tun, sie fördern die Gemeinschaft, sie schenken Freude und schaffen Erlebnisse, aus denen man neue Kraft und Ideen für die Weiterarbeit schöpft.

Ein Wortgottesdienst, gehalten von Diakon Günther Plaikner, selbst Bergsteiger und langjähriges Mitglied der Ortsstelle, leitete das Fest ein. Die musikalische Umrahmung besorgte die „Weinkellermusi“ – eine Hausmusikformation – aus dem Pongau/Salzburg.

Ortsstellenleiter Alfred Daberto begrüßte alle Anwesenden und zeigte sich erfreut, dass trotz des nicht gerade zum Wandern einladenden Wetters zahlreiche Mitglieder und Gäste gekommen waren, darunter Bürgermeister Walter Huber, Margit Strasser von der Muttersektion Brixen sowie Helmuth Dorfmann, Bezirksvertreter des AVS.

Ein Blick zurück in die Geschichte...

Anschließend gab der Chronist der Ortsstelle Walter Fischnaller einen kurzen Überblick über Gründung und Werdegang der Ortsstelle. Bereits bei der im Jahre 1946 erfolgten Wiedergründung der Sektion Brixen waren

20 Vintler zu finden, die sich bis 1952 auf circa 30 erhöhten, so dass an die Gründung einer eigenen Ortsstelle gedacht werden konnte, was dann auch erfolgte.

In Anlehnung an die bereits existierende BRD-Stelle der Sektion in Brixen wurde etwa um den gleichen Zeitraum auch die BRD-Ortsstelle Vintl gegründet. Den Anstoß dazu gaben die Lawinenkatastrophen im Pfunderer Tal im Jahr 1951 mit mehreren Todesopfern.

Bis zum Jahre 1969 hatte Hans Fischnaller die Leitung der Ortsstelle inne, dann folgte ihm bis 1975 Andreas Rieper und seit 47 Jahren ist Alfred Daberto Ortsstellenleiter in Vintl.

Während der vergangenen 70 Jahre wurden an die 2.000 Wanderungen und Touren im Hochgebirge unternommen, Vorträge gehalten, Skirennen veranstaltet, Hütten-, Meer- und Zeltlager für die Jugend, Playbackshows und Elternabende organisiert. Jugendarbeit wird aber zusehends schwieriger, da von anderen Vereinen ein vielseitiges Angebot besteht. Bouldern und Klettern ist aber nach wie vor gefragt.

... und auf die Gegenwart

Die größte Gruppe sind mittlerweile die Senioren 60+ geworden, sie umfassen inzwischen ein Viertel aller Mitglieder. Sie unternehmen unter der Leitung von Paula Cerbaro und den Mitbegleitern sehr viele Wanderungen, der Zuspruch dafür ist sehr hoch, mit Beteiligungen, die manchmal an die Belastungsgrenze gelangen.

Die Ortsstelle Vintl hat im Bereich ihres Tätigkeitsgebietes Pfunderer Berge ein Markierungsnetz von insgesamt 156 Kilometern zu betreuen. Allen Markierern gebührt ein aufrichtiger Dank

Für gute Stimmung sorgte die „Weinkellermusi“



für ihren mühevollen Einsatz. Nicht zu vergessen sei die Hilfe vonseiten der Forstverwaltung, die dem Alpenverein bei mehreren Wegsanierungen sehr unter die Arme gegriffen hat.

Im Mai fanden mit etwas Verspätung – coronabedingt – die Neuwahlen statt, einige neue Mitarbeiter wurden dabei dazugewonnen: Siegbert Bergmeister aus Pfunders und Stephan Pörnbacher – früher St. Lorenzen, jetzt Vintl. Für die Ortsstelle war und ist es sehr wichtig, dass sie zwei neue Tourenleiter hat, nämlich Sarah Winkler und den vorgenannten Siegbert. Dies ist besonders für die Sicherheit bei Bergtouren und alpinen Unternehmungen wichtig.

Es gäbe noch vieles zu berichten, dies würde aber den Rahmen dieses Berich-



tes sprengen. Der Mitgliederstand hat im Jubiläumsjahr 2022 mit 863 Mitgliedern, davon etwa 130 Jugendmitgliedern, einen vorläufigen Höchststand erreicht. Die AVS-Ortsstelle Vintl hat sich damit zum mitgliederstärksten Verein der Gemeinde entwickelt.

Anschließend an den Bericht des Chronisten begab man sich zur nahen Bodenalm, wo zu den Klängen der „Weinkellermusi“ gemütlich gefeiert wurde.

Schützenkompanie Vintl

50 Jahre Freundschaft zwischen Vintl und Oberisling

Was im Jahre 1972 begann, kann jetzt gefeiert werden. Damals gab es ein großes Bestreben, Freundschaften zwischen Bayern und Südtirol aufzubauen. Vintl und Oberisling erklärten sich dazu bereit, es zu versuchen. Noch wusste jedoch keiner, was die Schützen erwartet oder wo genau sich diese Ortschaft in Bayern befindet. Zuerst kam eine Abordnung aus Oberisling nach Vintl. Sehr schnell wurde ihr dabei bewusst, dass die Strecke nicht nur weit, sondern auch schwer zu passieren war. Lange Wartezeiten und Grenzkontrollen an der Brennergrenze ließen die Abordnung umkehren, und sie probierte es über den Felbertauertunnel nach Lienz und weiter durchs Pustertal bis nach Vintl. Endlich angekommen, wurde sie von der Kompanie Vintl feierlich begrüßt. Auch der Gegenbesuch ließ nicht lange auf sich warten. Lorenz Niedermair, Alois Niedermair und Gottfried Hager nahmen die Herausforderung an und besuchten die Oberislinger Schützen bei Regensburg. Zahlreiche Besuche ließen



Freundschaften entstehen, die bis heute aufrechterhalten werden. Als Dank entschied sich die Stadt Regensburg im Jahr 1997, einen Weg Vintlerweg zu nennen. Im Oktober feierte die Schützenkompanie Vintl gemeinsam mit den bayerischen Freunden die 50-jährige Freundschaft. Dabei wurden Christian Zingerle, Christoph Wald-

both und Magdalena Zingerle mit der Ehrennadel des Schützenvereins „Zur grünen Au“ ausgezeichnet, zum Dank und Erhalt der Freundschaft zwischen den beiden Vereinen. Des Öfteren wurde auch die Bläsergruppe der Musikkapelle Vintl gebraucht, um die Feierlichkeiten musikalisch zu umrahmen.

Schulsprengel Vintl unter neuer Führung

Birgit Pichler ist seit 1. September Direktorin am Schulsprengel Vintl. Der „Vintila Bote“ hat mir ihr gesprochen - über ihre Ziele und die „Schule der Zukunft“.

Vintila Bote: Wie geht es Ihnen an Ihrem neuen Arbeitsplatz am Schulsprengel Vintl?

Birgit Pichler: Es geht mir sehr gut. Ich hatte einen guten Einstieg und die Schulgemeinschaft hat mich sehr herzlich aufgenommen. Die letzten zweieinhalb Monate waren für Lehrpersonen, Verwaltungs- und Reinigungspersonal und auch für mich sehr arbeitsintensiv. Der Schulführungswechsel, das Ende der Pandemie, die Aufgabe den Dreijahresplan neu auszurichten, all dies bietet neue Chancen, die wir gemeinsam ergreifen werden.

War es schon immer Ihr Traum, Direktorin an einer Schule zu werden?

Ich war 20 Jahre lang begeistert Lehrerin an der WFO und TFO Bruneck und habe großen Respekt vor diesem Berufsbild. Der Lehrberuf ist meiner Meinung immer noch einer der schönsten Berufe, die es gibt. Abgesehen von der fachlichen Kompetenz, sind didaktische und pädagogische Fähigkeiten Grundvoraussetzungen. Man arbeitet intensiv mit Kindern und jungen Menschen zusammen und ist damit ganz nahe am Puls der Zeit, wird ständig mit Neuem konfrontiert und bleibt flexibel im Denken.

Bedeutsam finde ich auch, dass man durch sein Tun großen Einfluss auf die Schülerinnen und Schüler nimmt. Als Lehrperson ist man ein Vorbild, gibt Werte und Vorstellungen an Schülerinnen und Schüler weiter und trägt damit eine große Verantwortung. Als 2018 ein Wettbewerb für Schulführungskräfte ausgeschrieben wurde, habe ich darin eine gute Möglichkeit gesehen, um mich zu verändern und neue Herausforderungen anzunehmen. 2019 habe ich den Ausbildungslehrgang für Schulführungskräfte abgeschlossen.



Sie leiten eine Schule mit verschiedenen Schulstufen. Welche Herausforderungen ergeben sich daraus?

An den fünf Grundschulen haben die Schulstellenleiterinnen eine wichtige Koordinierungsfunktion inne, an der Mittelschule nimmt diese Aufgabe der Vizedirektor wahr. Sie sind wichtige Säulen der Schule, genauso wie die vielen Lehrpersonen, die durch ihr Expertenwissen Zusatzaufgaben und damit Verantwortung übernehmen. In regelmäßigen Treffen und vielen Gesprächen mit den Lehrpersonen taste ich mich an die Gepflogenheiten der Schulen heran. Es freut mich, dass wir uns beim Pädagogischen Tag, der am 9. November stattgefunden hat, unter anderem intensiv mit den Werten und Stärken unseres Schulsprengels auseinandergesetzt haben und gemeinsam die Schule weiterentwickeln wollen. Die Sekretariatsmitarbeitenden sind ein eingespieltes Team und arbeiten eng mit mir zusammen. Wichtig ist mir ein Klima der Wertschätzung und des Respekts, dann gelingt auch der Dialog mit Eltern, Lehrpersonen,

Schülerinnen und Schülern, nicht unterrichtendem Personal und Netzwerkpartnern.

Was sind Ihre Ziele als Direktorin?

Meine Ziele als Direktorin für dieses Schuljahr bestehen darin, genau hinzuschauen und hinzuhören, wo die Bedürfnisse der Lehrpersonen, der Schülerinnen und Schüler und des Verwaltungspersonals sind. Nach drei Jahren Pandemie hat sich Schule stark verändert. Wir haben uns beim Pädagogischen Tag mit dem Leitbild der Schule beschäftigt und werden der Frage nachgehen, welche Handlungsoptionen wir nutzen wollen, um unsere Schule zukunftsfähig zu machen. Was bedeutet es konkret eine gesundheitsfördernde Schule zu sein? Der israelisch-amerikanische Medizinsoziologe Aaron Antonovsky (1923-1994) hat sich mit der Frage beschäftigt, wann sich Gesundheit einstellt. Diese Frage hat er mit dem Begriff der Kohärenz beantwortet. Ein Kohärenzgefühl entsteht, wenn wir die Fähigkeit entwickeln, die Zusammenhänge des Lebens zu verstehen (Verstehbarkeit), wenn wir erkennen, dass wir das eigene Leben gestalten können (Bewältigbarkeit) und wenn wir ein Gefühl der Bedeutsamkeit (Sinnhaftigkeit) des Lebens erfahren. Schule wird dann zukunftsfähig sein, wenn es uns gelingt, dass alle Beteiligten dieses Kohärenzgefühl erfahren.

Können Sie uns einige Schlagwörter nennen, die die „Schule der Zukunft“ prägen werden?

Ich nenne Ihnen vier Schlagwörter, die gleichzeitig jene Kompetenzen sind, die für Lernende schon jetzt von herausragender Bedeutung sind: Kommunikation, Kollaboration, Kreativität und kritisches Denken. Dazu stellen

sich mir viele Fragen: Wie wollen wir in Zukunft Lehr- und Lernprozesse gestalten, damit diese Kompetenzen noch besser gelebt werden? Wie wollen wir noch gezielter Wohlbefinden för-

dern und Potenzialen Freiraum geben? Wie wollen wir unsere wertebasierte, demokratische Schulkultur weiterentwickeln? Schulentwicklung ist ein Prozess, der spannend und chancen-

reich ist. Ich freue mich, mit möglichst vielen Akteuren des Schulsprengels in einen Dialog zu treten und Schule mitgestalten zu dürfen.

Jugenddienst Unteres Pustertal

Erinnerungen schaffen



Rund 150 Kinder und Jugendliche erlebten bei den Themenwochen des Jugenddienstes Unteres Pustertal eine abwechslungsreiche Zeit. Bewegung stand im Mittelpunkt der „Sport und Action“-Wochen in Mühlbach und Vintl. Dabei kam der Nervenkitzel nicht zu kurz: So wagten sich die Kinder und Jugendlichen in luftigen Höhen des Klettergartens Issing auf verschiedenen Parcours durch die Bäume. Im Winnetou Park in Gais waren sowohl überlegtes Nachdenken als auch Teamwork und Muskelkraft zum Lösen der kooperativen Aufgaben gefragt. Am Ende der Theaterwoche „Wos mochschen wella Thiato?“ präsentierten die Kinder und Jugendlichen, die von den Theaterpädagogen Devid Laner Leiter und Christian Blaas begleitet wurden, ein tolles Theaterstück. Die „Hüttengaudi“ führte ins Passeiertal, ins Selbstversorgerhaus Hahnebaum. Bei der Kochwoche „Let's cook and be creative!“ zauberte Koch Christian Hofer zusammen mit den Teilnehmenden die leckersten Speisen auf den Tisch, darunter Pizzataschen und Topfentaschen mit Pudding. Naturverbunden verlief die „Join the adventure“-Woche, die mit einem ganz besonderen Erlebnis aufwartete: Zusammen mit Erlebnispädagogin Katrin Kasseroler wurden zwei volle Tage durchgehend im Freien beim Bunker in Nauders verbracht. Das Minilager führte Ministrantinnen und Ministranten ins Jugendzentrum in Stern im Gadertal. Bei den gemeinsamen Aktivitäten wurden viele Erinnerungen geschaffen und bereits Pläne für den nächsten Sommer geschmiedet. Der Jugenddienst bedankt sich bei allen, die zum Gelingen beigetragen haben, darunter den Mitarbeitenden, den Referentinnen und Referenten und den Gemeinden Vintl, Mühlbach und Rodeneck.

Eltern-Kind-Zentrum Vintl

Austausch für Groß und Klein

Im Jahr 2022 konnte sich das Eltern-Kind-Zentrum Vintl wieder über viele große und kleine Besucherinnen und Besucher während der Öffnungszeiten freuen. Es wurde gespielt und gebastelt, und es ist gelungen, wieder einige Kurse und Vorträge anzubieten. So konnten sich die Kinder und Eltern beim Eltern-Kind-Turnen auspowern, beim Wichtelmusizieren erste musikalische Erfahrungen machen und beim Wichteltanz spielerisch erste Tanzschritte lernen. Auch Vorträge über Babyschlaf und Trauer konnten angeboten werden. Beim gut besuchten Kinderfest im September beteiligte sich das Elki mit anderen Vereinen der Gemeinde und organisierte eine „Knetbaustelle“ für die Kleinsten, welche voller Begeisterung beim Kneten waren, sowie eine Schmink- und Zopfmöglichkeit. Im Sommer 2022 blieb das Elki nun das zweite Jahr in Folge geöffnet, was von unseren Mitgliedsfamilien gut angenommen wurde. Für das Jahr 2023 haben der Ausschuss und die Mitarbeiterinnen des Elki wieder ein abwechslungsreiches Programm mit verschiedenen Kursen, Workshops und Vorträgen ausgearbeitet. Die Öffnungszeiten des offenen Treffs sind immer montags und donnerstags von 9 bis 11 Uhr. Große und kleine Besucherinnen und Besucher sind herzlich willkommen.



„Der“ Gitsch (2.512 m):

Vom einsamen Berg zum Schigebiet Gitschberg

Vor Kurzem wurde auf der Gitschhütte im Rahmen eines Konzertes der „Bärntotzn“-Böhmischen aus Vintl eine Erklärungstafel über die Herkunft des Namens „Gitsch“ enthüllt.



Walter Fischnaller und Karl Leitner mit der Erklärungstafel

Örtlichkeitsnamen in Graubünden‘ von Meyer-Lübke III wird deutlich erklärt, dass der Höhenname Gitsch aus dem spätlateinischen Zeitwort ‚acutiare‘ hergeleitet ist, und der bedeutet ‚die Spitze nehmen‘ bzw. ‚abstumpfen‘. Der Weiterweg führte über ‚l agütsch, agitz zu gütsch und zum heutigen gitsch‘, und zwar immer im Sinne von stumpfer Hügel, kegelartiger Berg. Der Blick von Süden überzeugt uns, dass sich der Gitsch, im Gegensatz zu den sich dahinter aufbäumenden Zillertaler Bergen, nur wie ein Kegel oder ein zahmer abgestumpfter Hügel ausnimmt.“

Der Tiroler Karthograph Peter Anich vermerkt in seiner 1774 erstmals gedruckten Tirolkarte schlicht und einfach Gitsch. Damit klar ist, dass es sich um einen Berg handelt, fügte er bei jedem Gipfel ein „B.“ dazu.

Die touristische Erschließung

In diesem Zusammenhang wurde auch auf die Entwicklung vom einsamen Berg zum heutigen Schigebiet Gitschberg eingegangen. Ursprünglich gab es hier nur ein paar Almhütten, so die Kofler- und die Walderhütte auf der Koglerseite, d.h. Weitentaler Seite, die Zasslerhütte, die Bacherhütte, die Moserhütte am Kleinen Gitsch, um nur einige zu nennen (auf der Nordseite auch die Waisenalp), und nicht zu vergessen die Kieneralm mit der legendären Wirtin Rosa Unterkircher Volgger, einer der ersten gastronomischen Pionierinnen am Gitsch.

» von Walter Fischnaller

Anlass dazu gab die Tatsache, dass immer mehr Gäste bei den Kellnern nachfragten, von wo die Bezeichnung Gitsch oder Gitschberg eigentlich herkommt. Meinrad Unterkircher, kulturell interessierter Betreiber der Gitschhütte, wollte diese Frage gelöst wissen und beauftragte Historiker Walter Fischnaller aus Vintl darüber nachzuforschen. In Zusammenarbeit mit dem Mediendesigner Augustin Lechner wurde dann eine Erklärungstafel entworfen, die nun im Eingangsbereich der Gitschhütte angebracht wurde.

Vor vielen Jahren veröffentlichte Hans Fink, ein begnadeter Heimatforscher aus Brixen, eine Abhandlung über Vintl - Sergs und den Gitsch. Darin befasste er sich unter anderem auch mit dem Ursprung des Namens

„Gitsch“. Im Folgenden ein Auszug seines Berichtes:

„Mit dem Berg befassen wir uns nicht nur wegen einer auf Meereshöhe 2300 m in der ‚Gitschgrube‘ im Jahr 1959 gefundenen Bronzespeerspitze, die ein vorgeschichtlicher Jäger verloren hatte, sondern wegen des Namens des Berges, der eigentlich Gitsch heißt, und zwar ‚der Gitsch‘ und nicht ‚die Gitsch‘, wie viele Einheimische und Gäste fälschlicherweise zu sagen pflegen.

Der Einheimische mährt oder weidet seine Schafe ‚am Gitsch‘, und wenn es ihm einfallen sollte, auf dieser Höhe ein Sonnenbad zu nehmen, so legt er sich auf ‚dem‘ und nicht bei ‚der Gitsch‘ nieder.

Vorauszuschicken ist, dass es den Gegend- bzw. Bergnamen ‚Gitsch‘ öfters gibt, so auch in Pfunders, in Kärnten und in der Schweiz. Im Nachschlagewerk ‚Die romanischen und deutschen

Mit der touristischen Erschließung ist aus dem „Gitsch“ ein „Gitschberg“ geworden, das seit den 1960er Jahren entstandene Schigebiet Gitschberg (heute Gitschberg-Jochtal) erfreut sich inzwischen großer Beliebtheit. Aber nicht nur im Winter, sondern auch im Sommer wird „der Gitsch“ viel besucht und die schöne Aussicht genossen.

Wenn wir über den Gitsch sprechen, dann nehmen wir die Tatsache zur Kenntnis, dass es sich dabei um den gemeinsamen Hausberg von Mühlbach - insbesondere von Meransen - und Vintl - hier wiederum von Niedervintl mit dem Weiler Sergs sowie Weitental handelt. Den Berg teilen sich beide Gemeinden auch katastermäßig, sodass die heutigen Aufstiegsanlagen und Skipisten in beiden Gemeinden liegen.

Das Mädchen und der Gitsch

Was hat es nun mit dieser Doppelbedeutung Berg und Mädchen auf sich? Fälschlicherweise hört man des öfteren „wir gehen heute auf die Gitsch zum Schifahren“. Tatsache ist, dass die typisch südtirolerische Bezeichnung „Gitsche“ für Mädchen jeglichen Alters in seinem Ursprung aus dem slawisch-kärntnerischen Raum kommt, wo sie ursprünglich eine etwas abwertende Bedeutung hatte. Über Osttirol kam das Wörtlein in unsere Täler, ist seit circa 200 Jahren belegt und vor allem im Pustertal im Gebrauch. Seine abwertende Bedeutung hat das Wörtlein längst verloren, es kommt jedoch darauf an, wie man es verwendet. Denn schließlich ist es nicht gleich, ob man „lieb's, fein's, nett's Gitschele

oder dumme, blöde, stolze oder auch alte Gitsch“ sagt (nach Heimatkundler Hans Fink). Mit dem Gitsch als Berg hat also die Mädchenbezeichnung „Gitsch“ oder „Gitsche“ nichts zu tun. Damit ist klar, dass unser Berg „der Gitsch“ heißt.

Der 2008 verstorbene Künstler Rudi Uibo aus Mühlbach hat sich auf seine Art mit dem Thema Gitsch ebenfalls auseinandergesetzt, hat den Berg und das Mädchen miteinander verbunden und als Radierung in Form eines liegenden Frauenaktes zu Papier gebracht. Es sei dem Betrachter überlassen, sich Gedanken über die Verschmelzung künstlerischer Darstellung von Mädchen und stumpfen Berg zu machen, meiner Meinung nach, ist dies gut gelungen.

ASV Vintl Raiffeisen

Segnung des neuen Sportvereinsbusses



Foto: Duschon Tomic

Am Samstag, 5. November wurde in der Sportzone Obervintl der neue Mannschaftsbus des ASV Vintl der Öffentlichkeit vorgestellt. Diakon Günther Plaikner nahm die Segnung des Fahrzeuges vor und der Präsident des ASV Vintl, Robert Seebacher, bedankte

sich bei den anwesenden Vertretern der Hauptsponsoren Stefan Putzer, Filialleiter der Südtiroler Sparkasse in Bruneck, und Paul Pezzei von der Stiftung „Hilfe in Not“ (Eisackwerke). Der Bus steht den sieben Sektionen des ASV Vintl zur Verfügung und un-

terstützt primär die Förderung des Kinder- und Jugendsports. Christian Putzer (Maler), Ellecosta Service (KFZ), Kreithner metal, Elektro Lamprecht, Cent Market Unterpertinger und Radmüller (KFZ) haben sich als Sponsoren beteiligt. Vielen Dank.

Evakuierungsübungen in Schule und Kindergarten

Nach längerer Pause aufgrund der bekannten Umstände wurden heuer wiederum unter großem Interesse und Begeisterung der Kinder am 28. Oktober die Evakuierungsübungen in der Grundschule und im Kindergarten von Niedervintl durchgeführt. Im Ernstfall tragen solche Übungen viel zur Sicherheit bei und für die Kinder war dies eine willkommene Abwechslung zum Schulalltag.

Um 8 Uhr löste die Brandmeldeanlage in der Grundschule aus und unter großem Interesse der anwesenden Kinder und Lehrpersonen fuhren die Löschfahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr Niedervintl im Schulhof vor. Angenommen wurde ein Brand in der Schule mit mehreren vermissten Schülern. Um die Situation so realitätsnah wie möglich zu gestalten, wurde per Nebelmaschine für eine Simulation der Rauchentwicklung gesorgt.

Bei Eintreffen der Feuerwehr war die Evakuierung der Schüler bereits erfolgt und die Schüler waren am vorgesehenen Sammelpunkt außerhalb des Gebäudes versammelt. Aber nicht alle Schüler konnten die Klassenräume verlassen. Die Wehrmänner begannen unter schwerem Atemschutz mit der Personenrettung und durch den Einsatz des Lüfters konnte der Rauch innerhalb kürzester Zeit aus den Räumen verdrängt werden. Kurze Zeit später konnte „Brand aus“ gemeldet werden.

Nach erfolgreicher Beendigung der Übung hatten die Kinder die Möglichkeit, die einzelnen Einsatzfahrzeuge unter Aufsicht der anwesenden Wehrmänner kennen zu lernen. Mit großem Interesse haben die Kinder den Ausführungen beigewohnt und viele Fragen zu den einzelnen Geräten wurden beantwortet. Außerdem wurde in einer kleinen Schauübung vorgeführt, wie die Personenrettung mit Schere und Spreizer bei einem Verkehrsunfall erfolgt.

Dasselbe Übungsszenario wurde im Kindergarten angenommen und



erfolgreich bewältigt. Die Feuerwehr Niedervintl bedankt sich bei allen Beteiligten für die Übung und es bleibt zu hoffen, dass ein derartiger Einsatz

nie notwendig sein wird. Jedenfalls hat es den Kindern offensichtlich Spaß gemacht und gleichzeitig konnte einiges für den Ernstfall gelernt werden.

Seit 75 Jahren für die Dorfgemeinschaft da

Gleich zwei Jubiläen feierte Weitental im August: Seit 75 Jahren leistet die Freiwillige Feuerwehr einen wichtigen Einsatz für die Dorfgemeinschaft, seit 30 Jahren übt sich in der Jugendgruppe des Vereins der Nachwuchs.

Der 21. August stand für die Dorfgemeinschaft von Weitental ganz im Zeichen ihrer Feuerwehr. Die Wehr beging ihr 75-Jahr-Jubiläum und feierte zugleich das 30-Jahr-Jubiläum der Feuerwehr-Jugendgruppe. Der Festtag begann mit dem Einzug der Jubelwehr und aller Gäste zum Festplatz, angeführt von der Musikkapelle Weitental. In der Predigt verwies Seelsorger Pater Albin Peskoller auf einen Artikel in der Tageszeitung „Dolomiten“, in dem die Arbeit der Feuerwehr bei den jüngsten Unwettern gewürdigt worden war.

Nach dem Gottesdienst, der von der Musikkapelle Weitental mitgestaltet wurde, hieß Kommandant Hans Neumair alle willkommen und ging in einem kurzen Rückblick auf die wechselvolle Geschichte der Feuerwehr ein. Eine Hand voll beherzter Männer hatte vor 75 Jahren die Initiative ergriffen und die Wehr gegründet. Nach einem bescheidenen Anfang gelang es der Feuerwehr, ihre Ausrüstung stetig zu verbessern, bis bei einem verheerenden Unwetter im Juli 1987 beide Einsatzfahrzeuge zerstört, aber zum Glück niemand verletzt wurde. Damals half die Feuerwehr Vintl kurzerhand mit einem Fahrzeug aus, und dank der Unterstützung von verschiedener Seite bekam die Wehr noch im selben Jahr die zwei Fahrzeuge ersetzt.

30 Jahre Jugendgruppe

Vor 30 Jahren beauftragte der damalige Kommandant Walter Lamprecht Hans Neumair mit dem Aufbau und der Betreuung einer Jugendgruppe. Es sei eine gute Entscheidung gewesen, wie Lamprecht unterstrich. In dieser Zeit konnte die Jugendgruppe zahlreiche Erfolge nach Weitental holen, darunter auch die zweimalige Teilnahme bei der Feuerwehrolympiade in Dänemark und Finnland. Heute bilden 24 Jugendliche die Jugendgruppe und sichern so den Fortbestand der Wehr. Zurzeit zählt die Feuerwehr 103 Mitglieder: 61 aktive Wehrleute, 24 Jugendmitglieder, 10 Ehrenmitglieder und 8 Patinnen. 46 der derzeit aktiven Mitglieder sind über die Jugendgruppe in die Reihen der Feuerwehr eingetreten. Kein Wunder also, dass beide Jubiläen würdig gefeiert wurden.

Viel Lob für den Einsatz der Feuerwehr

Das Lob des Priesters griffen im Verlauf der Feier auch Bürgermeister Walter Huber, sein Stellvertreter und selbst aktiver Wehrmann Walter Lamprecht, Landesfeuerwehr-



► Kommandant Johann Neumair mit den Geehrten Gerhard Brunner, Markus Leitner, Franz Tatz, Georg Mair (im Bild fehlt Adolf Mair) sowie Bürgermeister Walter Huber, Landespräsident Wolfram Gapp, Bezirkspräsident Reinhard Kammerer und Vizebürgermeister Walter Lamprecht

präsident Wolfram Gapp, Reinhard Kammerer, Präsident für den Bezirksverband Unterpustertal, und Fraktionspräsident Anton Gasser auf. Ohne das Ehrenamt wäre ein Dorf wie Weitental viel ärmer. Dass die Weitentaler Wehr so gut aufgestellt ist, sei vor allem dem Einsatz von Kommandant Hans Neumair zu verdanken, betonte Huber. Dank der guten Zusammenarbeit untereinander schaffe es die Wehr, weiterhin ehrenamtlich für die Allgemeinheit da zu sein, wofür allen ein Dank gebühre, die sich in irgendeiner Weise für die Feuerwehr einsetzen, unterstrich Landespräsident Gapp. Als Jubiläumsgeschenk erhielten alle Feuerwehrmänner und -frauen eine Freizeitjacke. Zum Abschluss der Festreden bedankte sich Kommandant Hans Neumair bei den Wehrleuten und deren Familien, die den ehrenamtlichen Einsatz der Wehrleute unterstützen, und vor allem bei den Weitentalerinnen und Weitentalern für die großzügige Unterstützung ihrer Feuerwehr.



► Kommandant Johann Neumair mit den Patinnen

Selbstloser Einsatz für andere

Was in den vergangenen zwei Jahren nicht möglich war, holte die Freiwillige Feuerwehr Pfunders im September nach: die Ehrung verdienter Mitglieder.



Valentin Neumair, Meinrad Obergolser, Robert Weissteiner, BFP Reinhard Kammerer, Bürgermeister Walter Huber, Kommandant Manuel Huber, Kommandant-STV Andreas Volgger, Al Johann Neumair (stehend von links), Arnold Weissteiner, Robert Schiner, Anton Leitner, Andreas Huber (sitzend von links)

» von Manfred Volgger, Schriftführer

Die Freiwillige Feuerwehr Pfunders packte die Gelegenheit beim Schopf: Da Richard Gruber Fischnaller der Wehr einen Hirschen spendierte, wurden im Zuge des gemeinsamen Abendessens verdiente Mitglieder der Wehr geehrt. Am 24. September traf man sich beim Gasthof Brugger, das der Feuerwehr noch ein Stierkalb samt dazugehörigem Essen und Trinken spendierte.

Kommandant Manuel Huber begrüßte alle aktiven Wehrleute und die Mitglieder außer Dienst sowie Bürgermeister Walter Huber, Bezirksfeuerwehrpräsident Reinhard Kammerer und Johann Neumair, Abschnittsinspektor und Kommandant der Nachbarwehr Weitental.

15 Jahre und mehr

Anton Leitner, Andreas Huber, Valentin Neumair, Arnold Weissteiner und Robert Schiner bekamen für ihre 15-jährige Tätigkeit das Verdienstkreuz in Bronze und Meinrad Obergolser für seine 25-jährige Tätigkeit das Verdienstkreuz in Silber überreicht.

Hermann Huber und Robert Weissteiner hatten für ihre 40-jährige Tätigkeit bei der Bezirksversammlung das Verdienstkreuz in Gold erhalten und bekamen ein kleines Präsent überreicht. Auch Ludwig Ebner, der 15 Jahre lang Kommandant-Stellvertreter war, und Jakob Huber, der seinen 30 Jahre langen aktiven Dienst als Wehrmann beendete, wurden mit einem kleinen Präsent überrascht.

Hauptakteure waren aber zweifelsohne die beiden unterstützenden Mitglieder Sebastian Brunner und

Hubert Schiner. Hubert Schiner war 47 Jahre lang aktives Mitglied, davon war er acht Jahre als Kommandant, 15 Jahre als Kommandant-Stellvertreter, 15 Jahre als Zugführer und 40 Jahre im Feuerwehrausschuss tätig. Er wurde zum Ehrenmitglied der Feuerwehr Pfunders ernannt und durfte sich neben der Urkunde auch über eine Flasche Wein freuen, auf der man seine verschiedenen „Feuerwehr-Positionen“ nachverfolgen konnte.

Sebastian Brunner war insgesamt 33 Jahre lang aktiver Feuerwehrmann und erwies der Feuerwehr 25 Jahre lang als Kommandant unschätzbare Dienste. Daher wurde er zum „Ehrenkommandanten“ ernannt. Neben der Urkunde in Form einer Holztafel erhielt er ein Fotobuch, das sein Wirken im Laufe des letzten Vierteljahrhunderts dokumentiert.



Sebastian Brunner, Hubert Schiner



BFP Reinhard Kammerer, Bürgermeister Walter Huber, Kommandant Manuel Huber, Kommandant-STV Andreas Volgger, Al Johann Neumair (stehend von links), Jakob Huber, Hubert Schiner, Sebastian Brunner, Ludwig Ebner (sitzend von links)

Bürgermeister Walter Huber, Bezirksfeuerwehrpräsident Reinhard Kammerer und Abschnittsinspektor Johann Neumair beglückwünschten

die Geehrten und dankten vor allem den beiden Ehrenmitgliedern für ihren geleisteten Dienst zum Wohle der Pfunderer Bevölkerung. Sie betonten

weilers die überaus gute Zusammenarbeit in diesen langen Jahren und zollten ihnen Respekt für all das geleistete.

Freiwillige Feuerwehr

Die Feuerwehren der Gemeinde proben gemeinsam für den Ernstfall

Am 4. November beteiligten sich die Feuerwehren von Niedervintl, Weiten- tal, Pfunders und Obervintl an einer Großbrandübung in Obervintl. Auch die Drehleiter der Feuerwehr Terenten war dabei. Als Brandobjekt stand den Wehren dabei der Gasthof Weisskirche zur Verfügung. Angenommen wurde ein Brand im Untergeschoss, der von einem Atemschutztrupp lokalisiert und gelöscht werden musste. Weitere sechs Atemschutztrupps übernahmen die Evakuierung und Rettung der „verletzten Personen“ im restlichen Gebäude. Für die Personenrettung aus dem 2. Stock wurde die Drehleiter der Feuerwehr Terenten eingesetzt. Weitere Wehrmänner der anwesenden Feuerwehren sorgten für die Einsatzleitung, Wasserversorgung und Ausleuchtung des Einsatzobjektes. Nach rund zwei Stunden konnte die Übung erfolgreich beendet werden. Gute Zusammenarbeit ist die Voraussetzung für erfolgreiche Einsätze. Bei größeren Einsätzen werden meistens zwei oder mehrere Feuerwehren alarmiert. So ist es, be-



sonders für die Einsatzleitung aber auch für jeden einzelnen Wehrmann wichtig, die technische Ausrüstung und Arbeitsweise der Nachbarwehren zu kennen. Abschließend wurden

die 56 anwesenden Wehrmänner im Gerätehaus der Feuerwehr Obervintl gepflegt und der Abend wurde mit einem kameradschaftlichen „Ratscher“ abgeschlossen.

Zu Besuch bei der Feuerwehr

Am 10. November bot sich der Grundschule Pfunders die Möglichkeit in Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr Pfunders einen Feuerwehrtag abzuhalten. Die Schülerinnen und Schüler starteten von der Schule aus Richtung Feuerwehrhalle. Dort wurden sie von einigen Feuerwehrmännern bereits erwartet, welche sich für diesen speziellen Anlass Zeit genommen hatten. An drei verschiedenen Stationen wurden die Aufgaben, die Ausrüstung und die Einsatzgeräte der Feuerwehr vorgestellt. Die Kinder besichtigten das Tanklöschfahrzeug, probierten unter Aufsicht eines Feuerwehrmannes das Löschen mit dem Hochdruckschlauch und erforschten die unterschiedlichen Werkzeuge zum Bergen eines Fahrzeuges. Auch das richtige Verhalten in einem Brandfall wurde ausführlich erklärt und in diesem Zusammenhang besonders auf die Gefahr des Rauches hingewiesen. Am Ende erhielt jedes Kind noch eine kleine Überraschung. Ein herzliches Dankeschön geht an die Freiwilligen der Feuerwehr Pfunders, die den Feuerwehrtag möglich gemacht haben. Er wird allen noch lange in Erinnerung bleiben.



Jugendfeuerwehr Weitental

Wissenstest und Wettbewerbe



Aufgrund der großen Nachfrage seitens der Jugendlichen konnte die Freiwillige Feuerwehr Weitental im Jahr 2022 zwei Jugendgruppen zusammenstellen. Nach einer langen Vorbereitungszeit, während der sich die Jugendlichen zweimal pro Woche zur Probe trafen, wurde im Mai an den ersten Wettbewerben teilgenommen und zwar in Prags. Voller Zuversicht wurde Ende Juni zum Landeswettbewerb nach Neumarkt gefahren. Die Mädchen und Buben haben, wie

gewohnt, wieder vorne mitgemischt. Die Jugendlichen waren stolz auf ihre Leistung und konnten erhobenen Hauptes die Heimfahrt antreten. Nach einem geruhsamen Sommer begannen im Herbst die Vorbereitungen auf den Wissenstest und Orientierungsmarsch, der in Ratschings-Mareit stattfand. Dort mussten sich die Jugendlichen in drei Leistungsstufen Fragen zur Gerätekunde, zum Feuerwehrwesen und zur Ersten Hilfe stellen. Neben den Proben und der Teilnahme an

den Wettbewerben kommt bei der Jugendfeuerwehr auch der Spaß nicht zu kurz. So werden regelmäßig Ausflüge organisiert. Die Jugendgruppe ist der Freiwilligen Feuerwehr Weitental ein großes Anliegen, da aus dieser viele den Sprung in den aktiven Wehrdienst wagen und dort einen wichtigen Dienst für die Allgemeinheit leisten. Kommandant Hans Neumair bedankt sich bei der Jugendgruppe und den Eltern für die gute Zusammenarbeit.

„Heute kommt die Feuerwehr!“



Foto: Ivan Bortanella

So hieß es am 27. Mai in der Volksschule von Obervintl. Für die Schüler, Lehrpersonen und Wehrmänner ist es wichtig, ein mögliches Einsatzszenario real üben zu können. Zusätzlich bot sich für die Schülerinnen und Schüler eine interessante Abwechslung zum Schulalltag. Angenommen wurde eine Rauchentwicklung mit vermissten Personen. Schülerinnen, Schüler und

Lehrpersonen bewegten sich unter Aufsicht des Lehrpersonals zum Sammelplatz, einige Schülerinnen und Schüler galten als vermisst. Die Wehrmänner gingen unter schwerem Atemschutz vor, um sie aus dem Gebäude zu retten. Sobald alle Schüler vollzählig am Sammelplatz eingetroffen waren, galt die Übung als erfolgreich beendet. Anschließend durften die Schü-

lerinnen und Schüler das Gerätehaus besichtigen, wo sie Erklärungen zu den Einsatzfahrzeugen und den technischen Geräten der Feuerwehr erhielten. Spielerisch konnten die Kinder selbst Hand anlegen und sich als angehende Feuerwehrleute unter Beweis stellen. Abgeschlossen wurde dieser Vormittag mit einem gemeinsamen Mittagessen im Gerätehaus.

Rätsel

Wo steht der Fotograf des Titelbildes?
Wie heißen zumindest zwei der Bergspitzen im Hintergrund?

Bitte senden Sie die Auflösung bis 20. März 2023
per E-Mail an gemeindebote.vintl@gmail.com oder per
Post an das Gemeindeamt Vintl, Kennwort „Preisrätsel“.
Zu gewinnen gibt es ein Buch.

Die richtige Antwort auf das Rätsel in der Augustausgabe des „Vintila Boten“ war „Schloss Runkelstein“. Gewonnen hat Claudia Depian aus Mühlbach. (Der Preis kann in der Gemeinde abgeholt werden.)



Tennis macht Spaß



Im Sommer 2022 war es der Sektion Tennis des ASV Vintl rund um Udo Eppacher wiederum ein Anliegen, interessierten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ein Kursangebot zu unterbreiten. Unter Anleitung der FIT-zertifizierten Tennislehrerin Nora Radmüller fanden zwischen Mai und August verschiedene Kurseinheiten statt, die, zur Freude der Organisatoren,

sehr gut gebucht wurden. Für optimale Platzverhältnisse sorgte wie in den vergangenen Jahren wiederum Josef (Sepp) Putzer aus Obervintl. Der ASV Vintl bedankt sich bei Udo Eppacher für die hervorragende Organisation, beim Platzmeister Sepp Putzer, bei den Teilnehmern und den Eltern sowie bei den Sponsoren für die Sachspenden: Bäckerei Kerschbaumer, Raiffeisen-

kasse Vintl und Conad Unterpertinger Vintl. Im Rahmen einer kleinen Abschlussfeier wurden den Kindern die Teilnahmediplome überreicht. Alle hoffen auf eine Fortsetzung im Sommer 2023. Im Bild: einige Teilnehmer bei der Abschlussfeier mit Lehrerin Nora (Bildmitte), Udo Eppacher und Sepp Putzer.

ASC Pfunders

Neuer Streckenrekord beim Eisbruggjochlauf

» von Viktoria Mayr

Am 3. September fand der traditionelle Eisbruggjochlauf statt. Die Bergläufer meisterten die anspruchsvolle Strecke von 73 Kilometern und 1000 Höhenmetern. Der Streckenverlauf ist seit der Neuauflage im Jahr 2016 immer derselbe: von der Kurve beim „Liabm“ über die Straße zum „Lutzer“, über den Forstweg bis zur Bodenalm, weiter über den serpentinenähnlichen Weg zur „Eisbrugge“ und über die Forststraße zur Eisbruggalm, dann wieder dem Weg folgend zum See und zur Edelrauthütte. Wer diese schöne Wanderung öfters gemacht hat, staunt nicht schlecht, wenn man die Zeiten vom Eisbruggjochlauf hört. Heuer stellte der Sieger Armin Larch (1998) vom Team La Sportiva sogar einen neuen Strecken-

rekord auf und schaffte den Lauf in 46:19:71 Minuten. Zweitschnellster war Armin Gögele (1981) vom ASC Meran in 52:25 Minuten, Dritter wurde Lokalmatador Stefan Weissteiner (1990) vom ASC Pfunders in 54:14 Minuten. Bei den Frauen gewann Vivien Senn (1998) von der SG Eisacktal mit einer Zeit von 1:04:54 Stunden vor Viktoria Mair (2002) vom Team Gitschberg-Jochtal in 1:10:17 Stunden und Silke Keinath (1976) in 1:16:24 Stunden. Die Teilnehmenden mit den Tagesbestzeiten durften sich über einen schönen Bergkristall von Althüttenwirt Tondl Weissteiner freuen. Die ersten drei der jeweiligen Kategorie wurden prämiert, und bei einer Verlosung gab es tolle Sachpreise. Im Ziel wurden alle von Hüttenwirt Much Weissteiner und seinem Team bestens verköstigt. Dafür ein großes



Dankeschön. Ebenso bedankt sich der ASC Pfunders bei der Bergrettung, der Feuerwehr, den Kleidertransport-Sherpas, den Zeitmessern und allen Helfern entlang der Strecke und im Ziel.

Theatergruppe Weitental

Es fährt kein Zug nach Irgendwo

Nach herausfordernden Monaten brachte die Theatergruppe Weitental das Stück „Es fährt kein Zug nach Irgendwo“ von Winnie Abel unter der Führung von Spielleiter Rudolf Beikircher zur Aufführung. Schon im Sommer 2020 waren die Proben für das Lustspiel gestartet. Doch die damaligen coronabedingten Bestimmungen hätten die Aufführungen dermaßen erschwert, dass man sich dafür entschied, sie auf unbestimmte Zeit auf Eis zu legen. Aber, wie auch im Bühnenstück selbst, sind sogenannte Probleme für die Theatergruppe allenfalls zu bewältigende Herausforderungen. Heuer war es endlich soweit. Die Proben im Sommer brachten gewisse Schwierigkeiten mit sich: Neben unerwarteten Krankheitsfällen und Ausfällen wegen Urlaub gab es auch einzelne Rollenwechsel. Der gute Zusammenhalt der Gruppe machte die Aufführungen dennoch möglich. Am 23. September hieß es bei der Premiere dann „Toi toi toi“ den Spielern. Die Kombination aus einem guten



Bühnenstück, einem authentischen Bühnenbild, einer eindrucksvollen Interpretation des Regisseurs und einer beachtenswerten Umsetzung der Schauspieler konnte sich sehen lassen. Alle sieben Aufführungen waren sehr gut besucht und die Rückmeldungen der Zuschauer ausgezeichnet. Den großzügigen Gönnern und allen Mitwirkenden wird herzlich gedankt. Den Einsatz von Obfrau Rita Hofer, der das junge Theater team zusammenhält, gilt es hervorzuheben. Nach dem Theater ist vor dem Theater. Die Spieler freuen sich schon auf das nächste Projekt im Mai 2023. Im Bild (von links): Noreen

Faller, Christine Niederkofler, Anna Busato, Marius Schmalzl, Sabina Leitner, Rita Hofer, Rudolf Beikircher, Evi Lamprecht, Sandra Leitner, Tanja Knollseisen, Fabian Carbon, Georg Hainz, Sonia Leitner. Folgende Mitwirkende sind nicht im Bild: Alex Obergolser, Erwin Lamprecht, Franz Tatz, Verena Unterkircher u.v.m.

Südtiroler Bäuerinnenorganisation Weitental

Adventskränze für den guten Zweck

Wie schon zur Tradition geworden, banden und schmückten die Weitentaler Bäuerinnen mit ihren vielen Helfern Ende November 2021 schöne Adventskränze und Gestecke. Die Tannenzweige wurden freundlicherweise von Anna Kreithner zur Verfügung gestellt. Weit über 70 Kränze konnten verkauft werden, und somit kam eine stolze Summe von 1.700 Euro zusammen. Aus der Vereinskasse kam noch etwas dazu, und im Sommer konnten insgesamt 2.300 Euro an zwei Familien in Riffian persönlich übergeben werden, und zwar an Familie Hofer und Familie Prugger. Der Familienvater Hans Hofer war im September 2021 bei Waldarbeiten tödlich verunglückt, die junge Ehefrau und Mutter Carolina



Foto: Gettyimages/Margarita Khamidulina

Prugger war im April 2022 nach kurzer Krankheit verstorben. An dieser Stelle möchten sich die Bäuerinnen bei allen

fleißigen Helfern und Helferinnen aufrichtig bedanken. Gemeinsam ist man stark.

Wir sind miteinander in Bewegung



Am 23. Oktober fand in Weitentäl die diesjährige Jahresversammlung der KVW-Ortsgruppe statt. Die gut besuchte Veranstaltung stand ganz im Zeichen des Jahresthemas „Miteinander in Bewegung – damit Gemeinschaft wächst“. Landesvorsitzender Werner Steiner führte gekonnt ins Thema ein und betonte nachdrücklich, dass der Katholische Verband der Werktätigen in erster Linie eine Bewegung sei, die seit ihrer Gründung Gemeinschaft fördern und stärken will. Wie dieser Auftrag im Sinne der christlichen Soziallehre in die Tat umgesetzt werden kann, zeigte Steiner an konkreten Beispielen auf. Ortsobmann Josef Engl

und sein Ortsausschuss organisierten im vergangenen Jahr wieder mehrere Fortbildungen und Kurse, pfl egten die Sternsingeraktion, pflegten den Kontakt zu den Heimatfernern und unterstützten die Seniorenentreffen. Ältere Mitglieder wurden an ihrem Geburtstag besucht und mit einem kleinen Geschenk überrascht, wie es in Weitentäl seit Jahrzehnten üblich ist. Auch die Tagesfahrt zum Wallfahrtsort Madonna del Frassino am Gardasee mit anschließendem Besuch des Naturparks Affi war ein großer Erfolg. Bereits zum zweiten Mal wurde heuer ein Maipfeife-Schnitzen für Kinder veranstaltet, an dem sich wie-

der dutzende Buben und Mädchen beteiligten. All diese Aktionen wären ohne die tatkräftige Unterstützung vieler nicht möglich, deshalb sei an dieser Stelle dem Bildungsausschuss, den anderen Vereinen und allen ehrenamtlich Engagierten herzlich gedankt! Ein Zeichen der Dankbarkeit erhielten jene Mitglieder, die heuer ein Vereinsjubiläum begehen und dem KVW seit vielen Jahren die Treue halten. Im Anschluss an die Jahresversammlung trafen sich Ausschuss, Unterstützer und Ehrengäste zu einem gemeinsamen Mittagessen und ließen die Veranstaltung auf diese Weise in geselliger Runde ausklingen.

Nachruf

Chorsänger Josef Volgger

» von Monika Roalter, Obfrau
des Kirchenchores Obervintl

Unser Sepp war mit dem Kirchenchor Obervintl sehr eng verbunden. Sage und schreibe 45 Jahre sang er im Tenor mit, war jahrelang im Ausschuss und gehörte immer noch dazu. 17 Jahre lang stand Sepp dem Kirchenchor auch als Obmann vor und leitete seine Geschicke. Er war immer mit viel Herz dabei, hat auf seine Sängerinnen und Sänger geschaut, hatte für jeden ein nettes Wort und war immer gut gelaunt. Sehr wichtig war es Sepp, dass

hier in Obervintl bei jeder Beerdigung der Chor sang. Er sagte immer: „Jedo hot a würdiga Beerdigung vodiant!“ In den letzten Jahren hat ihn seine Gesundheit manchmal im Stich gelassen, und es war ihm nicht immer erlaubt mitzusingen, doch sobald es irgendwie ging, war er dabei. Auch noch nach dem letzten Cäcilienfest (2021) hoffte und sagte er: „Bolmos wiedo guit giaht, bin i wiedo dobei! Solbolds giaht kim i wiedo!“ Leider hat es nicht mehr sein sollen! Lieber Sepp, von Herzen möchte ich dir persönlich und im Namen aller deiner



Sängerkollegen danke sagen, für deine Zeit, deine Freude und deine Liebe zur Musik. Wir werden dich immer in guter Erinnerung behalten und bei jedem Chorauftritt dich in unserer Mitte wissen! Pfiati, Sepp!

KVW-Ortsgruppe Weitental

Ein abwechslungsreicher Tag

Die KVW-Ortsgruppe Weitental machte am Samstag, den 24. September ihre diesjährige Tagesfahrt. Während der Ausflug den KVW im vergangenen Jahr nach Kärnten führte, entschied man sich in diesem Jahr für eine Fahrt

an den Gardasee. Bereits um sieben Uhr früh brach ein gut gefüllter Bus von Weitental zum Wallfahrtsort Madonna del Frassino auf, der nur wenige Kilometer von Peschiera del Garda entfernt liegt. Dort feierten die Teil-

nehmer zunächst eine hl. Messe und erhielten dann eine kurze Führung durch das Heiligtum, das seit über 500 Jahren Gläubige aus nah und fern anzieht. Nach einem guten Mittagessen im benachbarten Restaurant und einem Zwischenstopp direkt am See kam der Bus im Naturpark von Affian. Dieser weitläufige Zoo, der sich seit Jahren den Natur- und Artenschutz zur Aufgabe gemacht hat, wurde bei einer Safari zunächst gemeinsam erlebt und konnte anschließend noch ganz individuell erkundet werden. Mit der Heimfahrt gegen 17 Uhr ging ein schöner, abwechslungsreicher Tag zu Ende, an den sich die Teilnehmer bestimmt noch lange erinnern werden. Allen Organisatoren und Teilnehmern der Fahrt sei auf diesem Wege herzlich gedankt!



Die Kinderfreunde Südtirol

Ein Sommer voller Erlebnisse

Auch heuer organisierte die Sozialgenossenschaft „Die Kinderfreunde Südtirol“, wie schon mittlerweile seit über zehn Jahren, eine Sommerbetreuung im Kindergarten und in der Grundschule Vintl und einen Monat auch im Kindergarten Weitental. Insgesamt nahmen heuer 60 Grundschulkinder und 41 Kindergartenkinder in Vintl sowie 39 Kinder in Weitental an der Sommerbetreuung teil. 13 Betreuerinnen und Betreuer sorgten dafür, dass die Kinder viel Spaß hatten. Es wurde gebastelt, gespielt und noch vieles mehr. Ganz besondere Erlebnisse für die Kinder waren die wöchentlichen Ausflüge oder die Besuche von der Feuerwehr und Bergrettung. Die acht Wochen in der Sommerbetreuung vergingen viel zu schnell, und die Sozialgenossenschaft „Die Kinderfreunde Südtirol“ möchte noch die Gelegenheit nutzen, sich bei den Eltern für das entgegengebrachte Vertrauen zu bedanken. Ein Dank geht auch an die

Gemeindeverwaltung, die die Räumlichkeiten zur Verfügung stellt, sowie an die Gemeindereferentin Maria-

Luisa Fink für ihre Unterstützung. Die Vorbereitungen für den Sommer 2023 sind schon im Gange.



Drei Jungmusikanten bei den Bezirksjungbläsertagen

» von Jugendleiter Hannes Zingerle

Der Verband Südtiroler Musikkapellen-Bezirk Bruneck veranstaltete zum bereits 16. Mal die Bezirksbläser Tage für Anfänger in Bruneck. Zweck und Sinn dieser Bläser Tage ist es, angehenden jungen Musikantinnen und Musikanten die Möglichkeit zu bieten, die praktischen und theoretischen Kenntnisse zu vertiefen sowie das Spielen in Gruppen einzuüben. Die Leitung des Kurses übernahm Bezirksjugendleiter-Stellvertreterin Lena Peintner. Von den rund 50 Teilnehmenden aus dem gesamten Pustertal nahmen drei Jungmusikanten aus Vintl teil: Lisa

Unterpertinger (Querflöte), Raphael Pahl und Simon Unterpertinger (beide Schlagzeug). Am abschließenden Kurstag hatten die Jungmusikanten die Möglichkeit, den Zuhörern, unter denen sich auch ihre Eltern befanden, das Erlernte in den Brunecker Gassen und Straßen zu präsentieren. Die Jugendleiter ziehen nach coronabedingten Weiterbildungsausfällen in den vergangenen Jahren wieder ein positives Resümee: Vintls Blasmusikszene darf weiterhin einer rosigsten Zukunft entgegenblicken und die Musikkapelle darf stolz darauf sein, sich um den Nachwuchs keine Sorgen machen zu müssen.



Musikkapelle Pfunders

Cäcilienkonzert



Nach zweijährigem Ausbleiben luden die Musikkapelle und die Jugendkapelle Pfunders am 19. November wieder zum gemeinsamen Cäcilienkonzert ein. Im vollbesetzten Saal des Vereinshauses von Pfunders befanden sich unter anderem die Gäste Pater Albin Peskoller, Bürgermeister Walter Huber sowie Freunde aus Schlierbach und der Partnerkapelle Siegsdorf. Die

Konzertbesucher wurden von traditioneller Blasmusik bis hin zu modernen Titeln von der Musikkapelle unter der Leitung von Norbert Gasser unterhalten. Auch die Jugendkapelle mit der neuen Jugendleiterin Sandra Leitner stellte ihr Können mit einigen gelungenen Einlagen, gefolgt von viel Applaus, unter Beweis. Zur Verleihung der Ehrenurkunden kamen Josef Un-

terfrauner und Hannes Zingerle als Vertreter des Verbandes Südtiroler Musikkapellen. Für ihre 15-jährige Mitgliedschaft bei der Musikkapelle erhielten Lisa Weissteiner, Verena Weissteiner, Jörg Huber und Florian Huber das Ehrenzeichen in Bronze. Mit dem Ehrenzeichen in Gold wurde Josef Huber für 40 Jahre aktiven Einsatz geehrt. Und damit nicht genug! Paul Gasser und Florian Huber wurden mit dem „Großen Ehrenzeichen“ in Gold für 50 Jahre Mitwirken in der Kapelle ausgezeichnet. Nach dem Konzert gab es noch viele kleine Köstlichkeiten, welche von den Musikanten und deren Frauen und Müttern zubereitet wurden. An dieser Stelle bedankt sich die Musikkapelle Pfunders bei allen helfenden Händen, die zum Gelingen des Abends beigetragen haben. Im Bild (von links): Kapellmeister Norbert Gasser, Florian Huber, Paul Gasser, Josef Huber, Florian Huber, Lisa Weissteiner, Verena Weissteiner, Jörg Huber, Obmann Herbert Weissteiner, Josef Unterfrauner und Hannes Zingerle.

Musikkapelle Vintl

Ein runder Geburtstag



Am 18. November feierte Aloiso Kreithner, Ehrenmitglied der Musikkapelle Vintl, seinen 90. Geburtstag. Fast die gesamte Musikkapelle fand sich am Ansitz Troyenbach ein, um dem Jubilar musikalisch die Glückwünsche zu überbringen. Der Ausschuss und die Mitglieder der Musikkapelle Vintl wünschen dem „Lois“ alles Beste und noch weiterhin viel Gesundheit. Im Bild (von links): Obfrau Magdalena Zingerle, Alois Kreithner, Vizeobmann Christian Kofler

Musikkapelle Vintl



Die Musikkapelle Vintl wird am Donnerstag, 29. Dezember im Auftrag der Raiffeisenkasse Vintl den Jahreskalender 2023 an die Haushalte verteilen und bittet die Bevölkerung um eine freiwillige Spende zur Unterstützung ihrer Tätigkeit. Ein großes Vergelt's Gott bereits im Voraus.

Musikkapelle Vintl

Cäcilienfeier

Zu Ehren der heiligen Cäcilia, Patronin der Sänger und Musiker, umrahmte eine Bläsergruppe der Musikkapelle Vintl die heilige Messe am 20. November. Im Anschluss lud der Ausschuss die Mitglieder sowie deren Partner zu einem Aperitiv und Mittagessen in die Ausspeisung der Mittelschule Vintl ein, als Zeichen der Anerkennung und des Dankes für die abgelaufenen Musiksaison.



Ein aktives Jahr im Jugendfußball geht zu Ende

Die Sektion Fußball des ASV Vintl blickt auf ein aufregendes Jahr zurück und freut sich, dass immer mehr Mädchen und Buben das Angebot nutzen.



Fußball ist beliebt. Derzeit spielen insgesamt 38 Kinder in den verschiedenen Mannschaften des ASV Vintl und zudem besuchen noch 13 Kinder der Jahrgänge 2015 bis 2017 die sogenannte Fußballschule. Außerdem unterstützt die Sektion auch die Kinder der älteren Jahrgänge, um ihrem Mannschaftsport in der Spielgemeinschaft Gitschberg-Jochtal nachgehen zu können.

Und sie alle können auf eine durchwegs erfolgreiche Hinrunde in diesem Herbst zurückblicken. Die U10 spielte sich im starken Kreis Eisacktal Nord an die fünfte Stelle. Auch die U9 spielte eine gute Hinrunde im Kreis Pustertal A und befindet sich nur drei Punkte hinter dem dritten Platz. Die U8 lieferte eine hervorragende Leistung und hat im Kreis Eisacktal Nord nur ein Spiel in der gesamten Hinrunde verloren.

Bewegung macht Freude

Aber mehr als um die Ergebnisse geht es dem Team um Sektionsleiter Alois Unterthiner – er trat die Nachfolge von Dominik von Wenzl an – um das Freizeitangebot im Allgemeinen: Den Mädchen und Buben der Gemeinde Vintl wird ein qualitativ hochwertiges

Training angeboten, bei dem der Spaß am Sport im Vordergrund steht. In den nächsten Jahren soll versucht werden, das Angebot auf weitere Altersklassen auszuweiten. Natürlich können sich interessierte Kinder auch im Laufe der Saison melden und auch ein oder zwei Probetrainings absolvieren. Für weitere Informationen stehen Alois Unterthiner und Udo Eppacher gerne zur Verfügung.

Treffpunkt Sporthütte

Mit Beginn der aktuellen Spielzeit wurde unter der Federführung von Nadia Putzer die Sporthütte in Obervintl zu neuem Leben erweckt. Bei jedem Heimspiel hält die Sektion geöffnet und bietet Getränke und Köstlichkeiten an. Die Sektion möchte dadurch die Sportzone wieder zum Treffpunkt für Groß und Klein machen. Die Spieltermine der Jugendmannschaften werden übrigens in der Facebook-Gruppe „Vintl – Vandoies“ rechtzeitig veröffentlicht.

Für die hervorragende Betreuung der Kinder dankt die Sektion Fußball den Trainern und Betreuern der verschiedenen Gruppen. Ein großer Dank geht auch an den Platzwart Thomas Lechner, welcher die gesamte Anlage

hervorragend pflegt und für die Anliegen aller Sportbegeisterten stets ein offenes Ohr hat.

Die Sektion Fußball

Sie wird seit dem Frühjahr 2022 nun von Alois Unterthiner geführt. Im Team unterstützen ihn Nadia Putzer in der Buchführung und im Ausschank der Sporthütte, Dominik von Wenzl im organisatorischen Bereich und in der Führung der Kleinfeldmannschaft, die den vierten Platz in der Hinrunde erreicht hat, und Udo Eppacher im Verwaltungsbereich.



Zurück zur Normalität im Wintersport

Die neue Skisaison steht in den Startlöchern, und die ASV Vintl Sektion Ski arbeitet schon seit Wochen darauf hin.

Zur Freude aller wird die Wintersaison 2022/2023 so werden, wie man sie vor dem Auftreten der Coronapandemie gewohnt war. Skifahren wird wieder ohne Einschränkungen und ohne Mundschutz bei den Aufstiegsanlagen und in den Skihütten möglich sein. Die Sektion Ski des ASV Vintl nahm bereits vor einigen Wochen ihre Arbeit auf und machte sich an die Vorbereitung der neuen Skisaison. So wurde die Voraussetzung geschaffen, den Vereinsmitgliedern die FISU Karte anbieten zu können. Interessierte finden Informationen zu den Vorteilen der Karte auf der Webseite www.vintlski.it und können sich bei Interesse an ein Ausschussmitglied der Sektion wenden. Weiters war der Ausschuss mit der Skischule Gitschberg bezüglich der Abhaltung des gefragten und beliebten Renntrainings im Gespräch. Dieses wird voraussichtlich bereits Anfang Dezember starten und bis Januar andauern.

„Bärntotzn“-Trophy im Januar
Neuigkeiten gibt es bezüglich der Rennserie des Auto Hofer Eisacktal-cups. Nach zwei Jahren Pause haben sich die an dieser Rennserie beteiligten Vereine heuer dazu entschlossen, die Neuauflage zu wagen. Die Sektion Ski des ASV Vintl wird mit der 2. „Bärntotzn“-Trophy, welche voraussichtlich am 7. Januar 2023 ausgetragen wird, mit dabei sein. Möglich ist dies dank der Unterstützung folgender Firmen, denen die Sektion herzlich dankt: Naturverliebt – floral design, Taubau GmbH, Immoalps GmbH, tiktak.cloud und HW Hackschnitzel des Hubert Weissteiner. Natürlich gilt auch allen anderen Sponsoren und Gönnern, die die Sektion Ski bei der



Foto: Gettyimages/michelangelcoop

Ausübung ihrer Tätigkeit unterstützen, ein großer Dank. Alle Infos und Renntermine dieses Cups werden in den nächsten Wochen bekanntgegeben und auf der Homepage veröffentlicht. Der ASV Vintl und alle anderen beteiligten Vereine freuen sich über eine große Teilnehmerzahl. Der Ausschuss plant neben der „Bärntotzn“-Trophy Anfang Januar auch noch ein weiteres Rennen, das Rennen der Vereine und Clubs, welches auch gleichzeitig als Vereinsmeisterschaft des ASV Vintl Raiffeisen gewertet werden soll. Da diesbezüglich aber noch weitere Aussprachen und Entscheidungen ausstehen, werden die Mitglieder über ein Mailing und die Webseite über alle Neuerungen informiert werden. Zusammen mit der Zehnkampfgruppe wird Ende des Jahres heuer auch wieder das traditionelle Tourenski-Up-Hill Rennen in Jochtal stattfinden. Auch

dieses musste pandemiebedingt in den letzten Jahren ausgesetzt werden. Auch zu dieser Veranstaltung wird es demnächst genauere Informationen geben.

Viele Ideen für weitere Veranstaltungen

Im Verlauf der Saison wird die Sektion Ski kurzfristig weitere Veranstaltungen organisieren. Je nach Interesse und Teilnehmerzahl stehen ein Mondscheinrodeln, ein Skikurs für Frauen und ein Skiausflug im Raum. Für den Start in die Skisaison hofft die Sektion auf kalte Temperaturen und ergiebige Schneefälle in den nächsten Wochen. Der Ausschuss freut sich darauf, möglichst viele auf den Pisten und bei den Skirennen zu sehen, und hält alle Interessierten auf der Homepage www.vintlski.it über Veranstaltungen und Neuigkeiten auf dem Laufenden.

80 Jahre! Gemeinsam gefeiert

» von Hermann Weissteiner und
Emmerich Lamprecht

Eine bescheidene Anzahl (zwölf) der 80-Jährigen der Gemeinde Vintl nahm sich ein gemeinsames Treffen vor, um ihren 80. Geburtstag zu feiern. Man traf sich in Neustift. Dort hielt Prälat Eduard Fischnaller mit den zwölf Achtzigjährigen eine Dankesfeier in der Gnadenkapelle, wo auch der Verstorbenen des Jahrganges 1942 gedacht wurde. Anschließend führte er durch alle musealen Räume des Klosters Neustift und gab entsprechende Erläuterungen und Hinweise zu den Kunstwerken und den temporär ausgestellten Bildern des Altprälaten

Chrysostomus Giner. Den Abschluss der beeindruckenden Führung bildete ein Umtrunk in fröhlicher Runde im Klosterkeller. Dabei fiel auch die Bemerkung: „Musste ich 80 Jahre alt werden, um einmal dieses Juwel Kloster Neustift zu sehen?“ Zum Mittagessen trafen sich die Teilnehmer im Buschenschank Griesserhof bei einem schmackhaften Törggelen-Menü. Neben den Erinnerungen an die Schul- und Jugendzeit in den einzelnen Dörfern der Gemeinde Vintl kamen natürlich auch die Erfahrungsberichte aus den vergangenen Jahrzehnten nicht zu kurz. Der gemeinsame Ausblick auf die bevorstehende Zukunft kann mit den Worten zusammengefasst werden:



„Hoffen wir auf eine gute Zukunft, die uns die dem Alter entsprechenden Wehwehchen ertragen hilft und möglichst sorgenfreie Zeiten in unserem direkten Umfeld beschert.“

Die Sechzigjährigen der Gemeinde Vintl feiern



Am 17. September konnten die Sechziger endlich feiern: Aufgrund des Wetters ging es entgegen der Planung nicht zur Zugspitze, sondern nach Sirmione. 33 Jahrgangskollegen trafen sich morgens zum Gottesdienst in Weitental, den Pater Albin mit den Chorsängern und Schwester Miriam, ebenfalls Jahrgang 1962, gestaltete. In ihrer Predigt betonte sie, dass die Sechzigjährigen mehr als die Hälfte ihres Lebens erreicht haben, sie aber nach wie vor wichtig sind und gebraucht werden. Nach der Messe wurden am Grab von Helga Huber,

die am 24. August 2022 verstorben war, Blumen niedergelegt. Gerne wäre sie beim Jahrgangstreffen dabei gewesen. In Sirmione war Gelegenheit für Erinnerungsfotos, nicht zuletzt von der Scaligerburg, dem einzigen Zugang zur Altstadt. In einem Fischrestaurant direkt am See wartete das Mittagessen. Am Nachmittag fuhren die Sechziger mit der Fähre nach Garda und schließlich zurück nach Weitental zu einem geselligen Abend in der Sportbar. Schon den Aperitiv begleitete Akkordeonspieler Adolf mit seiner Musik. Als Überraschung verteilte Martina

Hinteregger mit ihren Enkeln Peter und Paul „Kirschtakropfen“. Für das Festtagsmenü hatte der „Wastlhuber Hons“ ein Hirschkalb spendiert, und zu später Stunde wurde die Geburtstagstorte genossen. Zwischendrin schwangen die Sechziger das Tanzbein. Alle Teilnehmer waren voll des Lobes. Das Organisationsteam um Antonia Bergmeister, Annemarie Mair und Margit Ellemunter bedankt sich bei allen Helfern sowie der Gemeindeverwaltung Vintl für die Bereitstellung der Sportbar.

Jahrgang 1972

Jahrgangstreffen der Fünfziger

Am 24. September fand zum ersten Mal ein Jahrgangstreffen der im Jahr 1972 Geborenen statt. Eingeladen wurden alle, die in der Gemeinde Vintl leben, sowie jene, die dort aufgewachsen sind, insgesamt rund 70 Personen, von denen zwanzig am Jahrgangstreffen teilnahmen. Zuerst wurde eine kleine Wanderung zur Bodentalm in Pfunders unternommen. Dort wurden bei einer Marende Erinnerungen ausgetauscht. Anschließend ging es weiter zur Pension Moarhof in Weitental. Dort gab es ein Abendessen und mit Musik und Tanz feierte die kleine Truppe den runden Geburtstag. Man war sich einig, dass dieses Treffen auf keinen Fall das einzige bleiben darf.

Nachruf

Johann Unterpertinger und Josef Kaser

Am 10. Oktober 2022 wurde Johann Unterpertinger, Geschäftsmann in Vintl beerdigt. Der rührige Unternehmer aus Niedervintl war weitem für seinen Fleiß und seine Verlässlichkeit bekannt. Seine Freundlichkeit und seine Frohnatur werden uns in Erinnerung bleiben. Besonders die Ortsvereine aus Niedervintl fanden beim Hons immer ein offenes Ohr, wenn es um Sachspenden oder andersweitige Unterstützungen ging, bedanken sich auf diesem Wege und drücken der Familie das Mitgefühl aus.



Am 5. November 2022 wurde Josef Kaser, Transportunternehmer, Träger der Verdienstmedaille des Landes Tirol und Ehrenmajor des Südtiroler Schützenbundes zu Grabe getragen. Der plötzliche Tod von Sepp sorgte vielerorts für große Trauer. Zur Verabschiedung fanden sich zahllose Schützenkameraden aus dem In- und Ausland sowie viele Amts- und Würdenträger ein. Die zahlreichen Initiativen von Josef im Schützenbezirk Eisacktal wurden von seinem sozialen Engagement in Niedervintl abgerundet. Die Dorfbevölkerung von Niedervintl dankt Sepp und drückt der Familie Kaser ihr Mitgefühl aus.



Verein im Dauerbetrieb

Rund um die Uhr einsatzbereit, Tag für Tag. Übungen und Fortbildungen sind unerlässlich für die Bergrettung Vintl, um Menschen in Not helfen zu können.

» von Rettungsstellenleiter
Elmar Fischnaller

Höhenangst war wohl im Spiel, als Wanderer am Pfunderer Höhenweg, beides Mal im Bereich des Brenninger Biwaks, in akute Bergnot gerieten. Bei anspruchsvollen Rettungseinsätzen mit dem Hubschrauber konnten die Personen, jeweils unverletzt, in Sicherheit gebracht werden. Es ist zwar nicht primär die Aufgabe der Bergrettung, Ursachenforschung nach alpinen Notfällen zu betreiben, doch nach manchen Ereignissen, sprich Einsätzen, wird unter Insidern schon gerne einmal länger diskutiert.

Bergwandern – beliebt, aber auch unfallträchtig

Geschätzte 300 Kilometer Länge umfasst das Wanderwegenetz im Einsatzgebiet der Bergrettung Vintl, darunter anspruchsvolle Höhenwege und Gipfelrouten. In der Beliebtheitsskala ist

bei Gästen und Einheimischen das Bergwandern klar an erster Stelle. So ist es kein Wunder, dass die Bergrettung Vintl im Jahr 2022 fast genau die Hälfte ihrer Einsätze Wanderern widmen musste. Als Unfallursache ist nach wie vor ein Stolpern, Ausrutschen, Stürzen im Vordergrund. Falls so etwas im ausgesetzten Absturzgelände passiert, kann dies auch fatale Folgen haben. Doch auch medizinische Probleme wie Herz-Kreislaufstörungen scheinen zuzunehmen. Bei einem Herzstillstand am Berg hat der Patient nur dann eine reelle Überlebenschance, wenn Begleiter da sind, welche die Herzdruckmassage beherrschen. Die Bergrettung, auch mit dem Helikopter und Notarzt, kommt dann meistens zu spät.

Einsatzstatistik

Nach jedem Einsatz sind Datenblätter auszufüllen, wo alle möglichen Informationen abgefragt werden. Wenn dies oft auch recht mühsam erscheint, hat es den Vorteil, dass das entsprechen-

de Programm Statistiken ausspuckt, welche dann auch der Unfallprävention dienen.

Ein Auszug aus der Einsatzstatistik der Bergrettung Vintl 2022 (bis Redaktionsschluss diese Gemeindeboten): Totale Einsätze 60. Nach Gemeinde: Mühlbach 31, Vintl 12, Terenten 9, Rodeneck 3, andere Gemeinden 5. Letztere wurden vor allem vom Hundeführer und Mantrailer Aaron geleistet.

Nach Unfallursache: Wandern 31, Suchaktion 6, Fahrrad 3, Tierbergung 2, Flugunfall 2, Arbeitsunfall 2, Verkehrsunfall 1, Unfälle im freien Skiraum 1, verschiedene Ursachen 12. Betreute Personen: insgesamt 53 – verletzt 33, unverletzt 18, verstorben 2.

Der Hubschrauber wurde 19 Mal angefordert, der größere Anteil der Einsätze wurde terrestrisch, d. h. mit den Einsatzfahrzeugen abgewickelt. Wenige Male musste nach der Alarmierung nicht ausgerückt werden, da die Sache vorab abgeklärt werden konnte.

Prüfungserfolg und Neuaufnahmen

Als grober Schlüssel für den Ausbildungsbedarf sollte bei der Bergrettung zirka das Vierfache der Einsatzstunden eines Jahres für die Fortbildung aufgewendet werden. Dies dürfte auch für einige andere Zivilschutzorganisationen gelten.

Die letzten Wochen vor dem Abschlusstest waren für Aaron Gruber, Florian Huber, Jonas Bergmeister und Markus Radmüller schon sehr intensiv. Thomas Engl verabreichte ihnen den letzten technischen Schliff und Matthias Plaikner paukte halbe Nächte Notfallmedizin. Letzteres ist bei der Prüfung entscheidend. Wenn ein Anwärter hier schwächelt, fliegt er durch. Mit hervorragendem Ergebnis bestanden alle vier den Test und sind damit auch befähigt, Einsätze mit dem Hubschrauber zu machen. So



Die Bergrettung der Finanzwache unterstützt die Bergrettung Vintl oft bei schweren Unfällen und Suchaktionen.



Durchaus heikle Aktion in einer Ausnahmesituation, die ein perfektes Zusammenspiel von Bergretter oder Bergretterin und Hubschraubercrew erfordert.

Monatliche Treffen

An jedem ersten Dienstag im Monat treffen sich die Mitglieder. Dies bedeutet eine Verdoppelung der Termine für die periodischen Zusammenkünfte, geltend ab dem Jahr 2022. Alternierend stehen technisch-medizinische Übungen zu Besprechungen organisatorischer Angelegenheiten bzw. Informationsaustausch im Programm. Letztere dienen gerne auch der Kameradschaftspflege, wo nach getaner Arbeit auch einmal eine Flasche entkorkt wird, die uns als Dank für gelungene Einsätze zugeschanzt wurde. Es war pure Notwendigkeit, sich fix öfter zu treffen, um genügend Zeit für die Vorbereitung auf die sich kontinuierlich steigenden Anforderungen und den erhöhten Arbeitsumfang zu haben.

Seilbahnevakulierungen

Die „Skiexpressbahn“ am Gitschberg war Objekt einer Evakuierungsübung Anfang Oktober. Eine weit größere Aktion fand dann Mitte Oktober an der Linie

der Schillingbahn in Vals statt. Diese war als Übung des BRD-Bezirks Eisacktal konzipiert. Immerhin befinden sich im Raum Eisacktal fünf Skigebiete mit entsprechend vielen Aufstiegsanlagen. 50 Bergretterinnen und Bergretter beteiligten sich und ebenso viele Feuerwehrleute. Letztere fungierten zum Teil als „Passagiere“ und andere hatten die Aufgabe, die aus den Gondeln befreiten Personen am Boden in Sicherheit zu bringen. Geübt wurden die konventionelle Methode mit der Seilfahrrolle, aber auch mit dem selbstfahrenden Seilfahrgerät „IMMOOS SS1“. Getrost als unkonventionell kann man den Einsatz des Hubschraubers bezeichnen, wo die Fahrgäste direkt aus der Kabine mit dem Fixtau herausgeholt werden, nachdem sie vom Bergretter oder der Bergretterin vorbereitet, d. h. angegurtet und in das Fixtau eingeklinkt wurden. Diese recht spektakuläre Aktion ist immer dann notwendig, wenn sich unterhalb der blockierten Kabine ein steiler Hang mit Lawinengefahr befindet. Es wäre natürlich fatal, wenn Fahrgäste, nachdem sie zunächst aus der Kabine befreit wurden, dann von einem Schneebrett möglicherweise verschüttet würden.

verteilt sich diese anspruchsvolle Aufgabe nun besser auf die Mannschaft. Mitte des Jahres sind drei neue Anwärter zur Gruppe gestoßen: Matthias Grunser und Alexander Sieder, beide aus Terenten sowie Andreas Widmann aus Rodeneck.

lvh Vintl

Berufe in Gastgewerbe und Handwerk

Die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten zu kennen und den richtigen Beruf zu finden stellt für die Jugendlichen eine große Herausforderung dar. Aus diesem Grund stellen die Junghandwerker im lvh den Schülerinnen und Schülern der Mittelschule Vintl in einem interaktiven Vortrag verschiedene Handwerksberufe vor und zeigten die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten auf. „Es ist wichtig, dass die Mädchen und Burschen frühzeitig über die vielen kreativen und unterschiedlichen Berufe, die das Handwerk bietet, informiert werden. Nur dann können sie sich für die richtige Ausbildung entscheiden“, betont lvh-Ortsobmann

Julian Kreithner. Der lvh tourt jedes Jahr zwischen September und Mai durch das Land, um den Schülerinnen und Schülern der zweiten und dritten Mittelschulklassen Hilfestellung bei der Berufswahl zu geben. Im Anschluss an den Vortrag hatten diese die Möglichkeit verschiedene Handwerksbetriebe zu besichtigen, darunter Elektro Lamprecht, Autoservice Radmüller, Schlosserei Kreithner Metall und Blechverarbeitung Nordform. Die Jugendlichen durften einen Blick hinter die Betriebskulissen werfen und konnten somit verschiedene Handwerksberufe hautnah kennenlernen und zum Teil selbst Hand anlegen.



Spielefest am 3. September

Der Bildungsausschuss Niedervintl – Obervintl bedankt sich bei allen freiwilligen Helfern für das gelungene Fest.



Wir suchen...

Verkaufssinnendienst (m/w/d)
Bereich **Baustoffe** (in Brixen)

Logistiker / Disponent (m/w/d)
Bereich **Baustoffe** (in Brixen)

Teilzeit
möglich!



TopHaus



Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

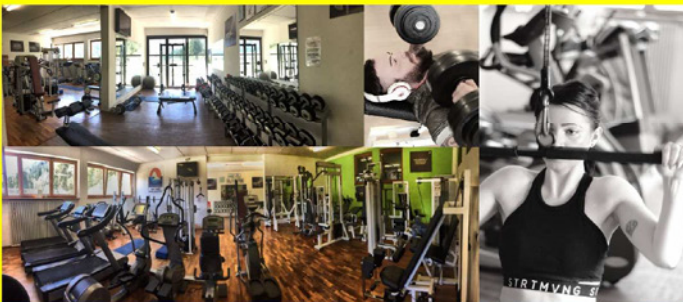
www.tophaus.com/karriere





Besuchen Sie unser Fitnessstudio mit Cardiobereich in der Sportzone Vintl/Weintal (Zugang 24h/Tag)

Info unter: 3408435274 - 3351248355 – 0472869125
www.vintlyoseikan.com



Krafttraining
Herz-Kreislauf Training
Muskelaufbautraining
Fettverbrennung
Functionaltraining
Gesundheitstraining



Musikalische Gemeinschaft erleben und pflegen

Singen macht Freude und das über Jahre, wie die langjährigen Mitglieder des Kirchenchores Obervintl verdeutlichen. Am Cäcilien-sonntag hielten die Sängerinnen und Sänger Rückschau.



Georg König, Monika Roalter, Helga Putzer und Karl Oberhofer (von links) wurden für ihren jahrelangen Einsatz geehrt.

Alle Jahre wieder kommt der Cäcilien-sonntag und mit ihm ein wichtiger Feiertag im Kirchenchorjahr. Das Fest der Heiligen Cäcilia, der Patronin der Kirchenmusik, wurde auch im heurigen Jahr feierlich vom Kirchenchor Obervintl mitgestaltet. Mit viel Einsatz und Freude war man im heurigen Jahr mit regulären Chorproben gestartet, und Normalität hielt wieder im Probenalltag Einzug. Während des Gottesdienstes blickte man auf das vergangene Jahr zurück und nutzte die Gelegenheit, den langjährigen Chormitgliedern, die eine runde oder halbrunde Mitgliedschaft feierten, zu danken und ihnen feierlich große Anerkennung

auszudrücken. Zudem erinnerte man sich gerne an den in diesem Jahr leider verstorbenen Sänger Sepp Volgger.

Begeisterte Sängerinnen und Sänger

Voller Stolz konnte einigen Mitgliedern eine kleine Urkunde überreicht werden, so an Helga Putzer, die Winnewies Helga, die einfach zum Inventar des Kirchenchores Obervintl dazugehört. Schon seit 55 Jahren singt sie im Sopran mit und kommt immer mit Freude und Begeisterung zu den Proben und den Auftritten. Sie freut sich auf nette „Ratscher“, schöne Lieder und findet stets Lobesworte, wenn die Männer besonders schön singen.

Karl Oberhofer wurde eigentlich schon im letzten Jahr geehrt, dabei ist aber ein bedauerlicher Fehler unterlaufen. Denn statt über 30 Jahren singt Karl Oberhofer schon seit über 40 Jahren im Kirchenchor mit. Auch bei einigen andern Chören hat er seine Bassstimme erklingen lassen. Seit einiger Zeit ist er auch wieder im Ausschuss dabei, und er genießt es besonders, wenn es gesellig und lustig wird. Auch Georg König singt schon lange im Kirchenchor mit, genaugenommen schon seit 20 Jahren. Sind die Männerstimmen auch nicht so reich besetzt, so ist Georg mit seiner Tenorstimme dem Chor doch stets treu geblieben. Sogar die lange Anfahrt von Mühlen nach Obervintl zu Proben und Auftritten scheut er nicht. Um seine Stimme geschmeidig zu halten, hat er immer eine große Anzahl von Bonbons in seinen Taschen. Monika Roalter ist seit 30 Jahren Mitglied im Kirchenchor. Vor fünf Jahren übergab ihr der in diesem Jahr leider verstorbene Josef Volgger die Obmannschaft und seitdem führt sie zusammen mit Chorleiterin Sonja Roalter, einem tatkräftigen Ausschuss und allen Sängerinnen und Sängern das Chorleben in Obervintl gut weiter. Den Jubilaren, allen Sängerinnen und Sängern, den neuen und alten, der Chorleiterin Sonja Roalter und besonders auch den Kantoren wird für ihren ehrenamtlichen Einsatz das ganze Jahr über gedankt. Außerdem bedankt sich der Kirchenchor auf diesem Weg bei allen hier in der Pfarrgemeinde, besonders bei Pfarrer Erwin Knapp, dem Pfarrgemeinderat und der Gemeindeverwaltung Vintl, die den Kirchenchor schätzen und ihm stets gewogen sind.

Pfarrei Obervintl

Feste und lebendige Steine

Heuer konnte wieder ein normaler Kirchweih- und Schutzengelssonntag gefeiert werden. Das Kirchweihfest wurde schon am Samstag mit dem Aufstellen des „Kirschtamichlbaumes“ durch den „Kirschtamichltrupp“ mit anschließendem Fest eingeläutet. Der Kirchweih- und Schutzengelssonntag begann mit dem feierlichen Einzug der Freiwilligen Feuerwehr, der Schützenkompanie und der Musikkapelle Weitental in die Kirche. Der Festgottesdienst, den Hochwürden Erwin Knapp mit den Gläubigen feierte, wurde vom Kirchenchor Obervintl feierlich mitgestaltet. In der Predigt ging Knapp auf die Situation der Kirche ein und unterstrich einmal mehr, dass sie nicht nur aus festen Steinen bestehe, sondern auch aus lebendigen. Nach dem feierlichen Gottesdienst wurde unter großer Teilnahme der Gläubigen die Schutzengelprozession abgehalten, die die Musikkapelle Weitental musikalisch begleitete. Der Schlusssegen wurde vor der Kirche gespendet, und abschließend dankte Hochwürden Knapp allen, die zum Gelingen dieses



festlichen Tages beigetragen hatten. Die Freiwillige Feuerwehr Obervintl lud anschließend zum Kirchweihfest auf den Festplatz. Die Freude über dieses „normale“ Kirchweihfest, das erste nach zwei Jahren, war groß. Mitte September besichtigte eine Gruppe von Architekten zusammen mit einer Vertretung der italienischen Bischofskonferenz im Zuge einer Studienreise durch Südtirol auch die Pfarrkirche von Obervintl. Schon einige Monate vorher musste ein ausführlicher

Bericht über die Pfarrkirche (wie sie entstanden, wann sie urkundlich erwähnt wurde usw.) ausgefüllt an das Diözesandenkmalamt geschickt werden, das dann den Bericht an die italienische Bischofskonferenz weiterleitete. Mesner Kurt Leitner begrüßte die Gäste und beantwortete ihre Fragen. Am Ende der fast zwei Stunden dauernden Besichtigung zeigten sich alle begeistert und lobten auch die Erweiterung der Pfarrkirche.

Pfarrei Niedervintl

25 Jahre Diakon

Der Gottesdienst am Kirchweihsonntag in Niedervintl stand unter anderem auch im Zeichen des 25-jährigen Diakonjubiläums von Günther Plaikner. Zu diesem Anlass fanden sich neben Pfarrseelsorger Erwin Knapp auch Hochwürden Fabian Tirler, die Fahnenabordnungen der Ortsvereine sowie der Kirchenchor und eine Holzbläsergruppe der Musikkapelle ein. Die Vorsitzende des Pfarrgemeinderates, Viktoria Burgstaller, richtete Worte des Dankes an den Diakon für die verlässliche und beständige Tätigkeit in der Pfarrei und darüber hinaus. Er übernahm immer wieder Dienst anstelle des Priesters, bereitete Kinder und Jugendliche auf die Sakramente

vor, organisierte Feiern, leitete Wortgottesdienste und kümmerte sich um die Weiterbildungen. In den Fürbitten wurde dem Diakon von Erstkommunikanten, Firmlingen sowie Senioren gedankt. Auch seine Bemühungen rund um die Caritas und dem Kirchenchor wurden betont. Ein großer Dank ging auch an seine Frau, Annemarie Fiedler, die den Diakon aktiv unterstützt und auch selbst sehr aktiv ist. Der Pfarrgemeinderat wünscht dem Jubilar und seiner Frau viel Gesundheit und ein tausendfaches Vergelt's Gott. Im Bild: Pfarrseelsorger Erwin Knapp, Viktoria Burgstaller, Diakon Günther Plaikner, Annemarie Fiedler, Hochwürden Fabian Tirler.



Abschied von der „Dorfer Mamma“

Am 18. November verstarb Antonia Weissteiner im 90. Lebensjahr. Zeit ihres Lebens setzte sie sich für andere Menschen ein.

Antonia Weissteiner geb. Znopf wurde am 12. Juni 1933 in Oberlienz/Osttirol geboren. 1960 heiratete sie den „Dorfer“-Sohn Florian Weissteiner in Pfunders, und sie schenkte vier Kindern das Leben: Annelies, Bernadette, Gertraud und Lois.

Bergbäuerin mit Herz

Neben ihrem Einsatz für die eigene Familie machte sich Antonia Weissteiner mit ihren vielen Aktivitäten innerhalb der bäuerlichen Organisationen besonders verdient. Sie ergriff die Initiative zur Gründung der SBO in Pfunders, war deren treibende Kraft und führte die Ortsgruppe in Pfunders über zwei Perioden; sie sorgte auch dafür, dass vielfältige Aufgaben angegangen, spezifische, die Bäuerinnen betreffende und allgemeine Anliegen der Landwirtschaft aus dem Tal nach außen getragen und wertvolle Initiativen auch umgesetzt wurden.

Ihre Rolle als Bezirksbäuerin und gleichzeitig als stellvertretende Landesbäuerin über zwei Perioden ermöglichte es Antonia, das Berufsbild der Bergbäuerin neu zu vermitteln und allen Frauen, die sich diesem Berufsbild verpflichtet fühlten, bis in die obersten Entscheidungsgremien der bäuerlichen Organisationen Gehör zu verschaffen. Wenn das Bild der Bäuerin, vor allem der Bergbäuerin, heute in seiner ganzen Unterschiedlichkeit und Vielfalt anders empfunden wird als zur Zeit der Gründung der SBO, dann ist das auch ihr Verdienst.

Für ihre vielen Verdienste erhielt sie im Jahre 2000 von der Südtiroler Bäuerinnenorganisation die Ehrenurkunde in Gold und wurde im Jahre 2005 mit der Verdienstmedaille des Landes Tirol ausgezeichnet.



Die „Dorfer“-Bäuerin versuchte stets auf soziale Notlagen, und zwar nicht

nur in Pfunders, aufmerksam zu machen. Während ihrer Amtszeiten widmete sie sich insbesondere der Unterstützung bedürftiger Familien. So baute sie Kontakte zu den unterschiedlichsten Organisationen, z. B. der Stillen Hilfe Südtirol, auf und gab die erhaltene Unterstützung an bedürftige Familien weiter. In das Dorfleben von Pfunders brachte sich Antonia aktiv ein, unter anderem war sie auch als Pfarrgemeinderätin tätig.

Am 18. November kehrte Antonia Weissteiner im 90. Lebensjahr nach langem, mit großer Geduld getragenen Leiden friedlich zu Gott heim. Der Herr schenke ihr die ewige Ruhe und vergelte ihr alles Gute, das sie durch ihren ehrenamtlichen Einsatz und durch ihr Wirken in vielen Bereichen der Allgemeinheit geschenkt hat.



Herz-Jesu-Institut Mühlbach

Aqualendarium 2023



Die gleichgestellte Mittelschule „Maria Hueber“ im Herz-Jesu-Institut in Mühlbach ist seit 2021 die erste Klimaschule des Landes. Regelmäßig finden besondere Projektwochen zu verschiedenen Umweltthemen statt. Eines dieser Projekte war die Erstellung des Kalenders „Aqualendarium 2023“ zum Thema Wasser mit Denkanstößen und Fotografien. Die Schülerinnen und Schüler sammelten Fakten und Informationen zu den verschiedenen Wasserproblematiken, sie entwickelten Lösungsvorschläge bzw. Zukunftsszenarien und kreierten mit Alltagsgegenständen ein passendes Bild zur Thematik. Ihre Ideen wurden von der Fotografin Ingrid Heiss umgesetzt. Insgesamt sind 13 Fotografien für den Kalender entstanden, welche im Großformat in einer Wanderausstellung bis Dezember gezeigt wurden. Das Projekt wurde von der Raiffeisenkasse Vintl unterstützt und wird als Jahreskalender 2023 der Bank verteilt. Die Schülerinnen und Schüler möchten mit dem Kalender nicht nur Jugendliche und Erwachsene in Südtirol und weltweit für die Wasserproblematik sensibilisieren, sondern auch konkret ein Zeichen setzen und gemeinsam mit dem Verein Ashia einen Brunnen in Nordkamerun bauen.

Die Schulprojekte kann man durch eine Spende an den Förderverein „Gemeinschaft Herz-Jesu-Institut“ EO unterstützen:

Bankverbindung Raiffeisenkasse:
IBAN: IT48L0829558761000304204018
SWIFT/BIC: RZSBIT21005

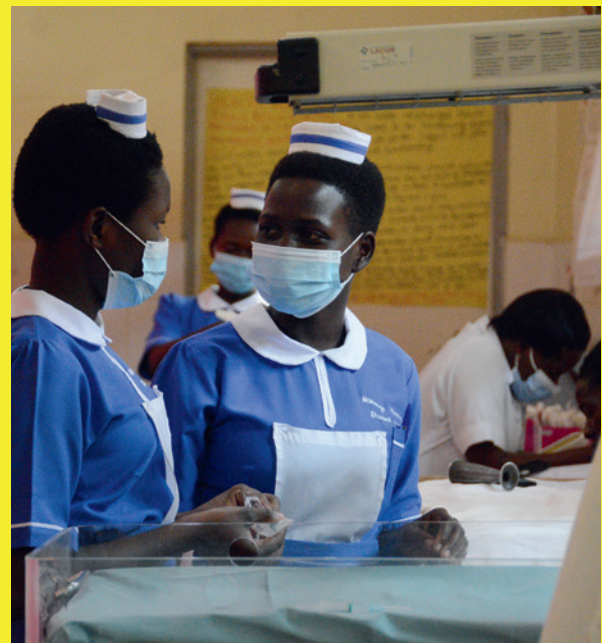
Weitere Informationen gibt es auf der Website:



Ein Bleistift für Bildung

All jene, die vielleicht ein etwas anderes Weihnachtsgeschenk suchen, können mit einer Spende für die Ermöglichung der Ausbildung zur Krankenpflegerin oder Hebamme große Freude bereiten. Das neue Projekt „Ein Bleistift für Bildung“ ist gestartet. Neu ist diesmal die Möglichkeit, eine Patenschaft zu übernehmen, beispielsweise als Firmenweihnachtsgeschenk oder zu einem anderen Anlass. Gerne können sich Gruppen oder Einzelpersonen dafür entscheiden. Die Katholische Frauenbewegung (kfb) hat gemeinsam mit missio verschiedene Informationsmaterialien vorbereitet, die im kfb-Büro angefragt werden können. Nähere Informationen erteilt Sabine Bordonetti (sabine@kfb.it; Tel. 0471 972 397). Wer Spenden steuerlich absetzen möchte, überweise bitte auf dieses Konto:

Missionskomitee, Domplatz 2, Bozen
IBAN: IT 73 R 06045 11601 000005005630
Südtiroler Sparkasse
Kennwort: Bleistift 2022/2024 + Adresse und Steuernummer



Spenden, die auf das folgende Spendenkonto des Bischöflichen Ordinariats eingezahlt werden, können nicht steuerlich abgesetzt werden:

Bischöfliches Ordinariat, Domplatz 2, Bozen
IBAN: IT 56 T 03493 11600 000300202908
Raiffeisen Landesbank
Kennwort: Bleistift 2022/2024

Der Beratungsdienst Family Direkt – Pronto Family ist da!

Der neue Beratungsdienst für Südtirol ist mit 7. November gestartet und richtet sich an alle Generationen. Stress, Konflikte in Beziehungen, Belastungen im Rahmen der Arbeit, des Umfelds und der Familie oder Krankheit können Beratung erfordern. Das Beratungsteam aus Psychologinnen und Psychologen, Pädagoginnen und Pädagogen sowie Familienberaterinnen



und -beratern ist für die Menschen da. Unvoreingenommen, kostenfrei und zeitnah, und zwar telefonisch

ohne Vormerkung von Montag bis Mittwoch von 10 bis 12 Uhr (Tel. 0471 55 09 00). Persönliche Gespräche in Bozen, Bruneck, Mals, Meran, Pöchlarn, Toblach und Schlanders können über die Website www.familydirekt.it vorgemerkt werden, ebenso telefonische Gespräche und Videoanrufe. Mitfinanziert wird das Angebot von der Stiftung Sparkasse.

lvh

Richtiges Heizen mit Holz



Zu Beginn der Heizperiode geben die Berufsgemeinschaften der Hafnerinnen und Hafner und der Kaminkehrerinnen und Kaminkehrer im lvh gemeinsam mit dem Amt für Luft und Lärm wichtige Tipps zum richtigen Heizen. Essentiell ist die Verwendung des richtigen

Brennstoffs. Geeignet sind unbehandeltes Stückholz oder Holzbrennstoffe wie Briketts oder Pellets. Gespaltenes Stückholz soll trocken und gut durchlüftet mindestens zwei Jahre lang lagern. Verboten ist das Verbrennen von Papier, Abfall und behandeltem Holz. Wer Müll oder feuchtes Holz verbrennt, verschmutzt die Umwelt, belastigt die Nachbarschaft mit Gestank und braut sich im eigenen Haus einen giftigen Cocktail aus aggressiven Gasen und Säuren. Diese reduzieren die Lebensdauer von Holzöfen und Herden und erhöhen die Gefahr eines Kaminbrandes. Der Brennraum darf nicht überfüllt werden, große Holzstücke kommen nach unten, kleinere nach oben. Vor dem Anzünden müssen die Luftklappen ganz geöffnet werden. Wird das Feuer im oberen Bereich entfacht, kann der Ausstoß an Schadstoffen stark verringert werden. Während der Verbrennung müssen die Luftklappen vollständig geöffnet bleiben. Sie dürfen erst geschlossen werden, sobald keine gelben Flammen, sondern nur mehr kleine blaue sichtbar sind. Holz wird erst bei Glut wieder nachgelegt. Unerlässlich sind die regelmäßige Reinigung des Kamins durch den Kaminkehrer und die Wartung der Feuerstätte durch den qualifizierten Fachmann.

Weißes Kreuz

Attraktive Mitgliedschaften

Mitglieder des Weißen Kreuzes sichern sich einen Rundum-Schutz für die ganze Familie und unterstützen das freiwillige Engagement der 3800 Freiwilligen des Vereins. Dass der Verein dabei auf einen starken Rückhalt zählen kann, beweisen die Zahlen: Knapp 134.000 Südtirolerinnen und Südtiroler haben im vergangenen Jahr auf eine Mitgliedschaft beim Weißen Kreuzes gesetzt. Auch heuer können Mitglieder zwischen drei verschiedenen Mitgliedschaften die für sie passende auswählen. Mit der Basismitgliedschaft „Südtirol“ sichern sie sich kostenlose Krankentransporte, die Übernahme von anfallenden Rettungskosten, den kostenlosen Anschluss eines Haus- oder Mobilnotrufgeräts sowie den Besuch eines kostenlosen Erste-Hilfe-Grundkurses. Für mehr Sicherheit im Ausland und auf Reisen sorgen die Mitgliedschaften „Weltweit“ und „Weltweit Plus“. Hier können Mitglieder auf eine schnelle und unkomplizierte Rückholung nach schwerem Unfall oder Krankheitsverlauf sowie auf die Kostenübernahme von medizinischen Behandlungen nach einem Notfall auf der ganzen Welt zählen. Gleichzeitig unterstützen die Mitglieder des Weißen Kreuzes die 3800 Freiwilligen des Vereins und fördern damit beispielsweise die Tätigkeit der Jugendgruppe und der Notfallseelsorge. Weitere Informationen gibt es auf der Website www.werde-mitglied.it. Außerdem beantworten Mitarbeiter des Weißen Kreuzes zu Bürozeiten etwaige Fragen (Tel. 0471 444 310).





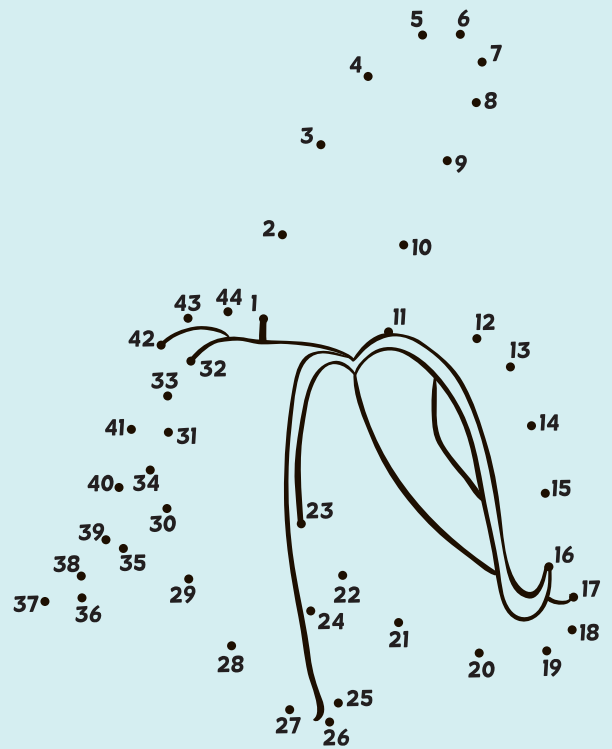
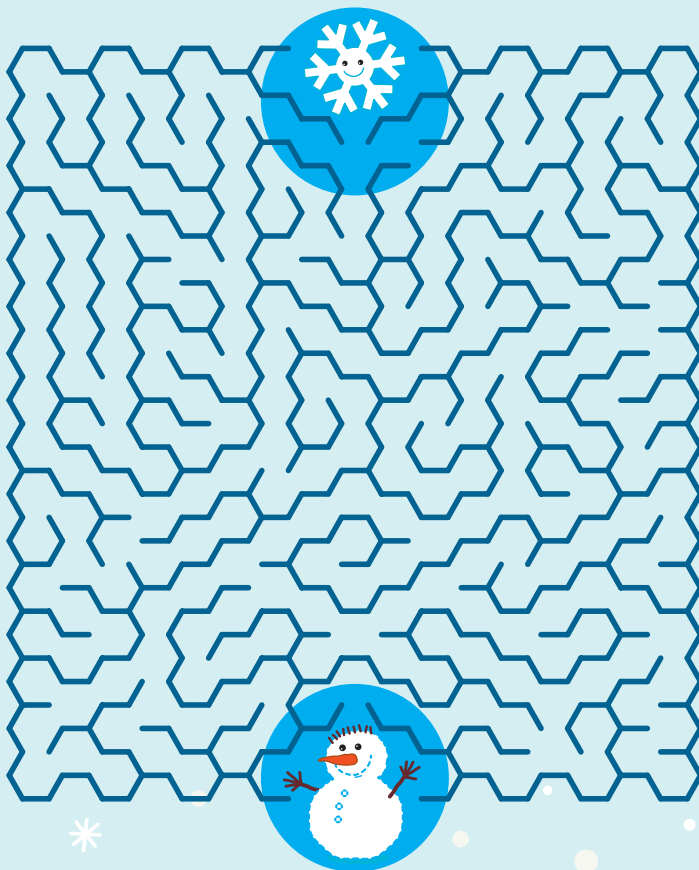
Fehlersuche

Findest du alle 7 Unterschiede?



Weg finden

Hilf der kleinen Schneeflocke, den richtigen Weg zu finden



Was ist das?

Verbinde die Zahlen der Reihe nach, um es herauszufinden.



PROGRESS GROUP



**FINDE AUCH DU DEINEN
TRAUMJOB BEI UNS**

www.progress.group